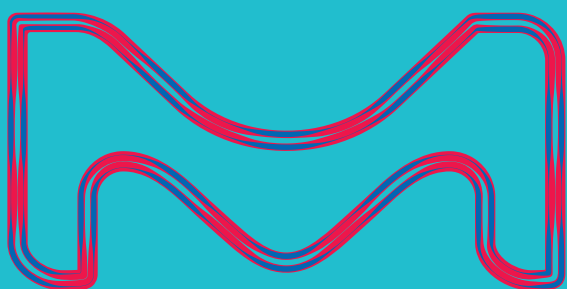


MERCK

Quartalsmitteilung

3. QUARTAL 2016



Inhaltsverzeichnis

03	Merck – Kompakt
04	Die Aktie
05	Grundlagen des Konzerns
05	Merck
09	Forschung und Entwicklung
12	Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage
12	Merck
19	Healthcare
25	Life Science
29	Performance Materials
33	Konzernkosten und Sonstiges
34	Ausblick
36	Ergänzende Finanzinformationen
36	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
37	Konzerngesamtergebnisrechnung
38	Konzernbilanz
39	Konzernkapitalflussrechnung
40	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
42	Informationen nach Unternehmensbereichen
45	Wesentliche Ereignisse des Berichtszeitraums
47	Finanzkalender

Dieses Dokument ist eine Quartalsmitteilung gemäß § 51a der Börsenordnung für die Frankfurter Wertpapierbörse.

Die vorliegende Quartalsmitteilung enthält – nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) nicht bestimmte – Finanzkennzahlen wie EBITDA vor Sondereinflüssen, Business Free Cash Flow (BFCF), Nettofinanzverbindlichkeiten oder Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen. Diese Finanzkennzahlen sollten zur Leistungsmessung von Merck weder isoliert noch als Alternative zu den im Konzernabschluss dargestellten und im Einklang mit den IFRS ermittelten Finanzkennzahlen berücksichtigt werden.

Die in der vorliegenden Quartalsmitteilung dargestellten Zahlen wurden kaufmännisch gerundet. Dies kann dazu führen, dass sich einzelne Werte nicht zu dargestellten Summen addieren lassen.

Der Geschäftsbericht 2015 ist in einer für mobile Endgeräte optimierten Version unter gb2015.merck.de im Internet abrufbar.

MERCK – KOMPAKT

MERCK-KONZERN

Kennzahlen

in Mio €	Q3 2016	Q3 2015	Veränderung	Jan.-Sept. 2016	Jan.-Sept. 2015	Veränderung
Umsatzerlöse	3.724	3.120	19,3 %	11.194	9.381	19,3 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	676	564	19,9 %	2.075	1.545	34,3 %
Marge (in % der Umsatzerlöse)	18,2 %	18,1 %		18,5 %	16,5 %	
EBITDA	1.110	901	23,3 %	3.462	2.551	35,7 %
Marge (in % der Umsatzerlöse)	29,8 %	28,9 %		30,9 %	27,2 %	
EBITDA vor Sondereinflüssen	1.174	944	24,3 %	3.416	2.696	26,7 %
Marge (in % der Umsatzerlöse)	31,5 %	30,3 %		30,5 %	28,7 %	
Ergebnis nach Steuern	460	366	25,9 %	1.368	997	37,2 %
Ergebnis je Aktie (in €)	1,05	0,84	25,0 %	3,13	2,27	37,9 %
Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen (in €)	1,70	1,32	28,8 %	4,79	3,74	28,1 %
Business Free Cash Flow	1.085	841	29,0 %	2.646	2.031	30,3 %

MERCK-KONZERN

Umsatzerlöse nach Quartalen

in Mio €



MERCK-KONZERN

EBITDA vor Sondereinflüssen nach Quartalen

in Mio €



DIE AKTIE

Auf einen Blick

Ähnlich wie im vorangegangenen Quartal verzeichneten sowohl die Aktienmärkte insgesamt als auch die Merck-Aktie im dritten Quartal 2016 eine leichte Aufwärtstendenz. Ausgehend vom Schlusstand zum 30. Juni 2016 von € 91,31 kletterte der Aktienkurs bis zum 30. September 2016 auf € 95,65, was einem Anstieg von knapp 5% entspricht. Die Entwicklung unserer Aktie lag etwa 4 Prozentpunkte unter der des Vergleichsindex DAX® sowie ungefähr 3 Prozentpunkte unter der des relevanten Chemie-Indexes. Gegenüber dem relevanten Industrie-Index für den Bereich Pharma entwickelte sich die Aktie jedoch um fast 10 Prozentpunkte besser.

Insgesamt setzte die Merck-Aktie die gute Entwicklung aus dem zweiten Quartal auch im 3. Quartal fort, insbesondere in der ersten Hälfte des Quartals. Ab Mitte August 2016 setzte allerdings speziell im Pharmasektor eine sichtbare Korrektur der Aktienkurse ein. Eine wesentliche Ursache hierfür waren – neben einer zunehmenden Verunsicherung über möglicherweise signifikante Veränderungen im weltweit größten Pharmamarkt USA im Zuge der anstehenden Präsidentschaftswahlen – enttäuschende klinische Daten eines Wettbewerbers im Bereich der Immunonkologie. Diese führten zu Anpassungen der Markterwartungen für die Wachstums- und Erfolgsaussichten im Pharmabereich. Gleichzeitig veröffentlichte Merck jedoch sehr gute Zahlen zum 2. Quartal und hob den Ausblick für die Geschäftsentwicklung im Jahr 2016 an. Dies wurde von den Analysten und Investoren positiv aufge-

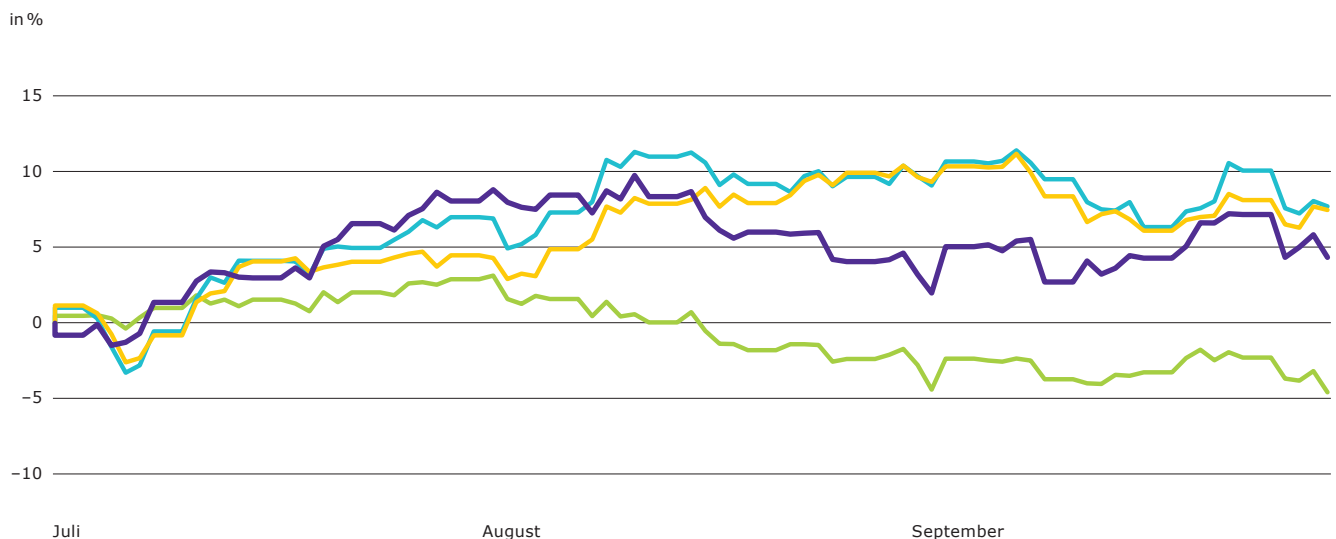
nommen, führte zwischenzeitlich allerdings auch zu leichten Gewinnmitnahmen. Darüber hinaus begannen die Kurse im breiteren Aktienmarkt ab etwa Mitte August sichtbar anzuziehen. Das war unter anderem auf leicht positive Überraschungen bei wichtigen Konjunkturindikatoren sowie auf eine deutliche Erholung der Ölpreise zurückzuführen, die Ende Juli/Anfang August 2016 historische Tiefststände erreicht hatten. Dass Merck breit aufgestellt ist und nur in begrenztem Maß von einer bestimmten Industrie abhängig ist, dürften wichtige Ursachen dafür gewesen sein, dass unsere Aktie in dieser zweiten Phase des 3. Quartals vergleichsweise stabil war. Sie spiegelte beide Entwicklungen wider und bewegte sich recht stabil innerhalb einer engen Spanne von € 93,08 bis € 99,96.

Das Management und das Investor-Relations-Team von Merck führten im typischerweise sehr aktiven 3. Quartal mit mehr als 250 Investoren ausführliche Gespräche im Rahmen von Investorenkonferenzen, Roadshows oder Telefonkonferenzen. Im 3. Quartal 2016 nahmen weitere Mitglieder der Merck-Geschäftsleitung Termine mit Investoren und Analysten wahr, wodurch unsere Präsenz bei den Finanzmarktteilnehmern deutlich ausgebaut werden konnte.

Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der Merck-Aktie sank gegenüber dem Vorjahr deutlich um etwa 34%, von etwa 551.000 Aktien auf 364.000 Stück im dritten Quartal 2016.

DIE MERCK-AKTIE

Kursentwicklung vom 1. Juli 2016 bis 30. September 2016



Quelle: Bloomberg (Schlusskurse)

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Merck

Wir sind ein global tätiges Wissenschafts- und Technologieunternehmen mit Sitz in Darmstadt. Im Oktober 2015 haben wir unsere Unternehmensmarke neu ausgerichtet.

Die grundlegende Überarbeitung des visuellen Erscheinungsbilds sowie die Einführung eines neuen Logos reflektieren unseren Wandel zum globalen Wissenschafts- und Technologieunternehmen. Gleichzeitig haben wir die Markenarchitektur vereinfacht: Wir haben die weltweiten Rechte an dem Namen und der Marke Merck und treten künftig auch einheitlich als Merck auf – Ausnahmen sind lediglich Kanada und die USA. Hier sind wir im Biopharmageschäft als EMD Serono, im Life-Science-Geschäft – nach der erfolgten Übernahme von Sigma-Aldrich – als Millipore-Sigma und im Material-Geschäft als EMD Performance Materials tätig.

Mit einer fast 350-jährigen Geschichte sind wir das älteste pharmazeutisch-chemische Unternehmen der Welt. Unsere Produktpalette reicht von innovativen Pharmazeutika und Biopharmazeutika über Life-Science-Tools und Spezialchemikalien bis hin zu Hightech-Materialien. Entsprechend unserer strategischen Ausrichtung gliedert sich Merck in die drei

Unternehmensbereiche Healthcare, Life Science und Performance Materials.

Auf der Merck-Hauptversammlung am 29. April 2016 übernahm Stefan Oschmann als neuer CEO und Vorsitzender der Geschäftsleitung die Unternehmensführung von Karl-Ludwig Kley, der seit 2007 an der Unternehmensspitze gestanden hatte. Zudem rückten mit Udit Batra, Leiter des Unternehmensbereichs Life Science, sowie Walter Galinat, Leiter des Unternehmensbereichs Performance Materials, zwei neue Mitglieder in die Geschäftsleitung auf. Sie folgten Bernd Reckmann, langjähriges Mitglied der Geschäftsleitung und bis dahin für Life Science und Performance Materials verantwortlich. Zum 30. September 2016 beschäftigte Merck weltweit 50.967 Mitarbeiter. Am 30. September 2015, noch vor der Übernahme von Sigma-Aldrich, waren es 40.339 Mitarbeiter.

Eine ausführliche Beschreibung von Merck und seinen Unternehmensbereichen findet sich im Geschäftsbericht 2015 ab Seite 45. Dieses Kapitel der vorliegenden Quartalsmitteilung fasst wesentliche Entwicklungen des 3. Quartals 2016 bei Merck zusammen.

MERCK-KONZERN

Umsatzerlöse nach Unternehmensbereichen – Q3 2016

in Mio € / in % an den Umsatzerlösen



MERCK-KONZERN

EBITDA vor Sondereinflüssen

nach Unternehmensbereichen – Q3 2016

in Mio € / in %



Nicht dargestellt: Minderung des Konzern-EBITDA vor Sondereinflüssen um -97 Mio € durch Konzernkosten und Sonstiges.

MERCK-KONZERN

Business Free Cash Flow

nach Unternehmensbereichen – Q3 2016

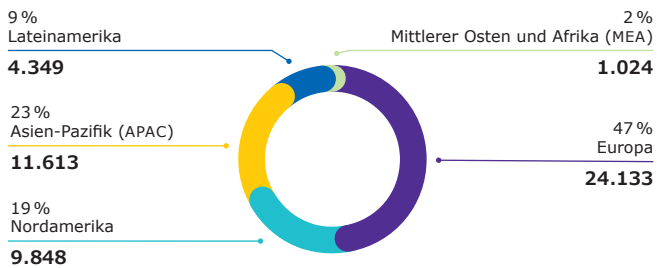
in Mio €/in %



MERCK-KONZERN

Verteilung der Mitarbeiter nach Regionen zum 30.9.2016

Anzahl/in %



Nicht dargestellt: Minderung des Konzern-Business Free Cash Flow um -119 Mio € durch Konzernkosten und Sonstiges.

Healthcare

Der Unternehmensbereich Healthcare umfasst die Geschäfte Biopharma, Consumer Health, Biosimilars und Allergopharma. Im 3. Quartal 2016 trug Healthcare 46 % zu den Umsatzerlösen des Konzerns und 45 % zum EBITDA vor Sondereinflüssen (ohne Konzernkosten und Sonstiges) bei.

BIOPHARMA

Onkologie

In Einklang mit unserer Zielsetzung, die Versorgung von Patienten mit metastasiertem Kolorektalkarzinom durch Zugang zu einer hochmodernen, verlässlichen und genauen Diagnostiktechnologie zu verbessern, unterzeichneten wir im Juli eine Kooperationsvereinbarung mit dem chinesischen Unternehmen Amoy Diagnostics Co., Ltd. (AmoyDx). Gegenstand ist die Entwicklung und Vermarktung eines neuen RAS-Biomarkertests auf Basis von Flüssigbiopsien für Patienten mit metastasiertem Kolorektalkarzinom. Der Test wird unter Einsatz der Echtzeit-Diagnostiktechnologie ADx-SuperARMS® von AmoyDx entwickelt, die auf einer Polymerasekettenreaktion (PCR) basiert, und wird 2017 in China verfügbar sein. Bis 2019 sollen weitere Märkte hinzukommen wie Argentinien, Indien, Mexiko, Taiwan, Hongkong, Brasilien und Russland.

Im Rahmen der 18. Jahrestagung des ESMO World Congress on Gastrointestinal Cancer (WCGC) in Barcelona haben wir außerdem den vollständigen Datensatz der zulassungsrelevanten Phase-III-Studie TAILOR vorgestellt, die mit Patienten mit metastasiertem Kolorektalkarzinom in China durchgeführt wurde. Die Ergebnisse der TAILOR-Studie bekräftigen abermals, dass Eribitux® plus FOLFOX als Basis-Chemotherapie eine wirksame Behandlungsoption für Patienten mit metastasiertem Kolorektalkarzinom vom RAS-Wildtyp darstellt.

Immunonkologie

Gemeinsam mit unserem Allianzpartner Pfizer haben wir mit dem Start einer zusätzlichen Phase-III-Studie im 3. Quartal 2016 die klinische Entwicklung des Prüfpräparats Avelumab*

weiter vorangetrieben. In der Studie JAVELIN Ovarian 100 untersuchen wir Avelumab als Erstlinientherapie bei Ovarialkarzinom.

Derzeit umfasst das Entwicklungsprogramm zu Avelumab 30 laufende klinische Studien mit insgesamt 2.900 Patienten und mehr als 15 Tumorindikationen.

Neurologie/Immunologie

Im Juli haben wir mitgeteilt, dass die Europäische Arzneimittelagentur (European Medicines Agency, EMA) unseren Antrag auf Marktzulassung für das Prüfpräparat Cladribin-Tabletten* für die Behandlung von schubförmiger Multipler Sklerose (MS) zur Prüfung angenommen hat. Obwohl es verschiedene Therapien für schubförmige Multiple Sklerose gibt, besteht nach wie vor ein bedeutender medizinischer Bedarf bei dieser Erkrankung. Die zusätzlichen Daten, die wir in den letzten vier Jahren erhoben haben, ermöglichen eine bessere Charakterisierung des Sicherheits- und Verträglichkeitsprofils.

Im September wurden die Ergebnisse von mehr als 30 klinischen Studien zu Cladribin-Tabletten und Rebif® auf der 32. Jahrestagung des European Committee for Treatment and Research in Multiple Sclerosis (ECTRIMS) in London vorgestellt.

Fertilität

Im Juli haben wir unsere Führungsrolle im Bereich Fertilität auf der 32. Jahrestagung der European Society of Human Reproduction and Embryology (ESHRE) in Helsinki untermauert: Wir stellten dort unseren weiterentwickelten Gonal-f®-Fertigpen vor, für den wir im März die europäische Zulassung erhalten hatten. Er weist verschiedene verbesserte Eigenschaften auf, die den Patientinnen die Anwendung erleichtern sollen. Am Messestand präsentierten wir das kontinuierlich wachsende Portfolio einschließlich einiger neuer Produkte für unsere Kunden, darunter Geri Connect & Assess, Geri+, der Inkubator für die Hell- und Dunkelfeldmikroskopie, sowie Gidget, ein benutzerfreundliches Bestätigungssystem. Ein Jahr nach der Gründung der Global Fertility Alliance im Rahmen der Jahrestagung

*Pipelineprodukte werden in klinischen Studien untersucht; für sie liegt kein Nachweis der Sicherheit und Wirksamkeit vor. Es gibt keine Garantie, dass ein Produkt in einer der untersuchten Indikationen bei einer der weltweiten Gesundheitsbehörden zugelassen wird.

2015 der ESHRE kamen die Gründungsmitglieder der Allianz – Merck, Genentech und Illumina – auf dem Kongress 2016 wieder zusammen, um das Projekt mit zwei neuen Mitgliedern weiter voranzutreiben: Zeiss und Hamilton Thorne.

Allgemeinmedizin & Endokrinologie

Im September legten wir den Grundstein für ein neues Verpackungszentrum in Darmstadt mit Schwerpunkt auf unseren führenden Marken Glucophage®, Concor® und Euthyrox®. Die Nachfrage der Patienten nach diesen Produkten steigt nach wie vor analog zum kontinuierlich wachsenden Bedarf an Therapien für Diabetes, Herz-Kreislauf- und Schilddrüsenerkrankungen. Diese Investition ist Teil einer Reihe von weiteren Investitionen in unser weltweites Herstellungs- und Liefernetz, mit denen wir unsere Präsenz und unsere Kapazitäten unter Einsatz neuer Technologien ausbauen und die Versorgung der Patienten mit qualitativ hochwertigen Medikamenten jederzeit sicherstellen wollen.

Life Science

Im 3. Quartal 2016 betrug der Anteil des Unternehmensbereichs Life Science am Konzernumsatz 37 % und der Anteil am EBITDA vor Sondereinflüssen (ohne Konzernkosten und Sonstiges) 33 %.

Life Science führte im Juli ein neues Konzept für seine wissenschaftlichen Biopharma-Schulungszentren unter neuem Namen ein. Die neuen, hochmodernen M-Lab™-Kooperationszentren befinden sich an globalen Knotenpunkten der Biotechbranche in direkter Nähe zu unseren Kunden. Insgesamt wird es neun dieser Kundenzentren geben, verteilt auf Nordamerika, Europa, Asien und Lateinamerika. Jedes dieser Zentren bietet den Kunden eine explorative Arbeitsumgebung, um im engen Austausch mit Wissenschaftlern und Ingenieuren von Merck die Entwicklung und Herstellung neuer Therapien zu beschleunigen.

Ebenfalls im Juli haben wir den Neubau eines vielseitigen Life-Science-Komplexes in Burlington, in der Nähe von Boston (Massachusetts, USA), angekündigt. Das Investitionsvolumen beträgt rund 115 US-Dollar. Der Standort wird als wichtiges Exzellenzzentrum für das nordamerikanische Life-Science-Geschäft von Merck dienen und sowohl ein Kunden-Kooperationszentrum mit Laboren und Schulungsräumen als auch Büros beherbergen. Die Eröffnung des neuen Standorts wird für Mitte 2017 erwartet.

Im August haben wir bekannt gegeben, dass wir eine Vereinbarung mit Y-mAbs Therapeutics, Inc. unterzeichnet haben, wonach wir dem Unternehmen unsere Provantage®-Komplettlösung (End-to-End) an Entwicklungs- und Produktionsdienstleistungen bereitstellen. Dieses Angebot wird den in der Spätphase der klinischen Entwicklung befindlichen monoklonalen Antikörper von Y-mAbs zur zielgerichteten Behandlung von fortgeschrittenen therapierefraktären Hirntumoren bei Kindern vorantreiben.

Ebenfalls im 3. Quartal gaben wir unsere Beteiligung am DiViNe-Projekt bekannt, einem Europäischen Konsortium aus sechs Unternehmen, die gemeinsam die größten Herausforderungen bei der Entwicklung, Herstellung und Lieferung von Impfstoffen angehen wollen.

Der Unternehmensbereich Life Science führte im 3. Quartal 2016 über 120 neue Produkte ein, unter anderem eine einzigartige Geneditierungstechnologie, mit der CHO-Zelllinien so modifiziert werden können, dass sie gegenüber MVM (Minute Virus of Mice) resistent sind, welche ein geläufiges Kontaminierungsrisiko darstellen.

Die Integration von Sigma-Aldrich schritt auch im 3. Quartal weiter voran. Auf unserem Kapitalmarkttag Mitte Oktober gaben wir bekannt, dass insgesamt im Geschäftsjahr 2016 bereits 105 Mio € der geplanten Kostensynergien aus der Akquisition gehoben sein sollen anstatt der ursprünglich geplanten 90 Mio €. Zusätzlich erwarten wir bisher nicht eingeplante Umsatzsynergien, die in den Geschäftsjahren 2017 und 2018 jeweils zusätzliche Ergebnisbeiträge von 15 Mio € bzw. 20 Mio € bringen sollten. Somit betragen die gesamten erwarteten Synergien aus der Akquisition ab dem Jahr 2018 nunmehr 280 Mio € anstatt ursprünglichen 260 Mio € pro Jahr. Darüberhinaus ist das Vertriebsteam von Process Solutions jetzt in einer Einheit zusammengeführt. Die Vertriebsteamen von Research Solutions und Applied Solutions operieren in Europa bereits als kombinierte Einheit, Nordamerika wird 2017 nachziehen. In Einklang mit dem Geschäftsmodell von Life Science handeln alle Geschäftseinheiten auf Basis einer gemeinsamen globalen Marketingstrategie.

Performance Materials

In unserem Unternehmensbereich Performance Materials bündeln wir das gesamte Spezialchemikaliengeschäft von Merck. Das Portfolio umfasst Hightech-Chemikalien für Anwendungen in den Bereichen Unterhaltungselektronik, Beleuchtung, Beschichtungen, Drucktechnik, Lacke und Kunststoffe sowie Kosmetik. Performance Materials gliedert sich in vier Geschäftseinheiten: Display Materials, Integrated Circuit Materials, Pigments & Functional Materials und Advanced Technologies. Der Anteil von Performance Materials an den Umsatzerlösen des Konzerns lag im 3. Quartal 2016 bei 17 % und der Anteil am EBITDA vor Sondereinflüssen (ohne Konzernkosten und Sonstiges) betrug 22 %.

Wir haben im 3. Quartal 2016 unsere Marktposition als weltweiter Markt- und Technologieführer bei etablierten Flüssigkristalltechnologien behauptet – bei rückläufiger Nachfrage nach LCD-Bildschirmen und damit einhergehender geringerer Kapazitätsauslastung bei den Displayherstellern. Neue Anwendungsmöglichkeiten für Flüssigkristalle zu erschließen, war auch im 3. Quartal 2016 weiterhin ein wichtiger Fokus unserer strategischen Initiative „LC 2021“. Dazu zählt allen voran die Entwicklung der Flüssigkristallfenster-Technologie. Um vor Sonneneinstrahlung zu schützen, lassen sich diese Fenster

sekundenschnell und stufenlos von hell nach dunkel regulieren und weisen dabei im Vergleich zu Wettbewerbstechnologien große Farbneutralität auf. Sie sind für den Einsatz in Gebäuden, aber auch etwa in Sonnendächern von Fahrzeugen vorgesehen. Eine „Privacy“-Variante der Fenster ermöglicht das Schalten von durchsichtig auf milchig. Um eine schnellere Marktdurchdringung der neuen Technologie zu erreichen, investiert Merck rund 15 Mio € in eine Produktionsanlage für Flüssigkristallfenster-Module mit Standort in den Niederlanden. Die Herstellung dieser schaltbaren Module, die von unseren Kunden zu intelligenten Fenstern und Glasfassaden verarbeitet werden können, soll Ende 2017 beginnen. Unser jährlich stattfindendes „Displaying Futures“-Symposium drehte sich in diesem Jahr um die Mobilität der Zukunft. International renommierte Zukunfts- und Mobilitätsforscher diskutierten dort mit Designern und Experten der Auto- und Zuliefererindustrie. Da Merck schon heute mit seinen Materialien in vielen Fahrzeugteilen vertreten ist, war das Symposium eine gute Gelegenheit, Ideen rund um das Automobil der Zukunft zu beleuchten. Mit unserer eigens geschaffenen Automobilplattform wollen wir zeigen, über welche Potenziale diese Materialien in Anbetracht der Zukunftstrends verfügen. Dazu zählen etwa Flüssigkristalle für Displays mit freier Formgebung, für mobile Antennenanwendungen oder die Lichtlenkung in Scheinwerfern, ebenso OLEDs und LEDs sowie Halbleitermaterialien in Chips oder funktionelle Pigmente. Zur Förderung von jungen Unternehmern und Forschern haben wir 2016 erstmals den Displaying Futures Award ins Leben gerufen. Der mit 50.000 US-Dollar dotierte Preis für Ideen rund um neue Flüssigkristallmaterialien ging im September an drei Teams aus den USA und den Niederlanden.

Die zweitgrößte Geschäftseinheit Integrated Circuit Materials liefert Produkte für integrierte Schaltkreise. Durch die Integration der beiden Akquisitionen des SAFC-Hitech-Geschäfts von Sigma-Aldrich und von Ormet Circuits haben wir unser Portfolio in idealer Weise um Depositions-Materialien und leitfähige Pasten für Halbleiter-Packaging ergänzt. Als ein weltweit führender Lieferant der Elektronik- und Halbleiterbranche konnten wir uns im 3. Quartal auch im Wachstumsmarkt China stärker positionieren. Im September präsentierten wir unsere modernen Materialien auf der Semicon-Konferenz in Taiwan – mit sehr positiver Resonanz unserer Kunden. Wichtiges Thema auf der internationalen Veranstaltung war die Weiterentwicklung der immer kleiner und leistungsfähiger werdenden Computerchips. Um den Grenzen des sogenannten Moore'schen Gesetzes zu entgehen, nutzen viele Hersteller die dritte Dimension. Merck bietet verschiedene Produkte an, die diese 3-D-Chiptechnologie ermöglichen, etwa indem sie dabei helfen, Isolierschichten zu schaffen. Andere Innovationen sorgen dafür, die Teilchenstrukturen auf dem Chip weiter zu verkleinern.

Die Geschäftseinheit Pigments & Functional Materials entwickelt und vermarktet ein umfassendes Produktportfolio dekorativer Effektpigmente und funktioneller Materialien. Im

3. Quartal haben wir mit Thermaval™ eine Serie an Perlglanzpigmenten für den Hoch-Temperaturbereich eingeführt. Mit der neuen Technologie behalten Keramikglasuren ihre brillante Farbe und den Glitzereffekt auch beim kosteneffizienten Einfachbrand jenseits der 1.100 Grad Celsius. Der Vertrieb unserer Pigmente für Tafelgeschirr erfolgt zunächst exklusiv mit dem Frankfurter Unternehmen Ferro, das Marktführer für Keramik-Glasuren und -Pigmente ist. Im Segment der kosmetischen Pigmente konnten wir mit Ronastar Royal Sparkle das erste verkapselte Pigment innerhalb unseres Portfolios einführen. Durch die besondere Verkapselungstechnologie verbessert sich das Hautgefühl und die Hauthaftung der Produkte für eine lang anhaltende Wirkung. Im Bereich der kosmetischen Wirkstoffe haben wir eine langfristige Kooperation mit dem französischen Unternehmen Agrimer vereinbart, um innovative Wirkstoffe aus dem Meer zu vermarkten. Der erste aus der Kooperation hervorgegangene marine Wirkstoff basiert auf einer genetisch neu entschlüsselten Algenart und wird unter dem Markennamen RonaCare RenouMer angeboten.

Die gesteigerte Nachfrage nach unserem Insektenschutzwirkstoff IR3535, die durch die Epidemie mit dem Zika-Virus ausgelöst wurde, setzte sich im 3. Quartal fort. Dies lässt uns weitere Marktanteile – sogar im bestehenden Markt – gewinnen. Die Substanz bietet einen effektiven Schutz vor Moskitostichen und ist auch für Schwangere unbedenklich, die durch das Zika-Virus besonders gefährdet sind.

Die Geschäftseinheit Advanced Technologies investiert insbesondere in zukunftssträchtige Forschung und Entwicklung im Bereich Performance Materials. Ein sehr gutes Beispiel hierfür sind unsere Materialien für organische Leuchtdioden (Organic Light Emitting Diodes, kurz OLED). Das Geschäft mit OLED-Materialien ist eines unserer am schnellsten wachsenden Geschäfte. Die neue Produktionsstätte für OLED-Materialien konnten wir wie geplant im September einweihen. Nach 14-monatiger Bauzeit werden in dem rund 3.600 Quadratmeter großen Gebäude nun hochreine OLED-Materialien zur Anwendung in modernen Bildschirmen und Beleuchtungssystemen hergestellt. Mit einer Investitionssumme von rund 30 Mio € ist die Anlage eine der größten Einzelinvestitionen, die Merck in den letzten Jahren am Standort Darmstadt getätigt hat. Die Anlage ermöglicht eine Verfünfachung der Produktionskapazität, kann dabei allerdings schrittweise hochgefahren werden. Bis 2018 will Merck einer der führenden Anbieter von OLED-Materialien sein. Um die wachsende Nachfrage nach Quantenmaterialien zu decken, haben wir im 3. Quartal eine nicht-exklusive Lizenzvereinbarung mit der in Großbritannien ansässigen Nanoco Group geschlossen. Demnach kann Merck die umweltfreundlichen, cadmiumfreien Quantenpunkte von Nanoco sofort vermarkten und langfristig eigene Produktionsanlagen aufbauen. Quantenmaterialien sorgen für ultrahelle Displays mit einer bemerkenswerten Erweiterung des Farbraums. Sie sind eine Bereicherung unseres Portfolios für die Display-Industrie.

Forschung und Entwicklung

Wir erforschen und entwickeln weltweit Wege und Lösungen, um die Lebensqualität von Patienten zu verbessern und die Bedürfnisse unserer Kunden zu erfüllen. Dabei sind wir stets darauf bedacht, Relevanz und Effizienz unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten weiter zu optimieren – ob im Alleingang oder in Kooperation mit Dritten.

Rund 5.000 Mitarbeiter forschen für Merck nach Innovationen, mit denen wir die langfristigen Gesundheits- und Technologietrends sowohl in den etablierten Märkten als auch in den Wachstumsmärkten bedienen können. Im 3. Quartal 2016 haben wir 443 Mio € für Forschung und Entwicklung (F&E) ausgegeben. Wir setzen dabei sowohl auf Eigenforschung als auch auf externe Kooperationen. Die Aufstellung unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten folgt der Struktur von Merck mit drei Unternehmensbereichen.

Eine Beschreibung unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten findet sich im Geschäftsbericht 2015 ab Seite 70. Dieses Kapitel der vorliegenden Quartalsmitteilung fasst wesentliche Entwicklungen des 3. Quartals 2016 in Forschung & Entwicklung zusammen.

Healthcare

Immunonkologie/Onkologie

Im September traten wir mit unserem BTK-Inhibitor M7583 für die Onkologie in die klinische Entwicklung ein und initiierten die erste Phase-I-Studie mit dieser Prüfsubstanz. Mit der Erstanwendung am Patienten in der Indikation hämatologische Krebserkrankungen erreicht das Programm ein wichtiges Zwischenziel.

Das Prüfpräparat Avelumab ist unser am weitesten fortgeschrittenes Entwicklungsprogramm in der Onkologie mit acht laufenden Phase-III-Studien zu verschiedenen soliden Tumoren, die von den Allianzpartnern Merck und Pfizer durchgeführt werden. Im Juli starteten wir eine neue Phase-III-Studie zu Avelumab als Erstlinientherapie bei Ovarialkarzinom. JAVELIN Ovarian 100 ist eine offene, internationale, multizentrische, randomisierte Studie bei zuvor unbehandelten Patientinnen mit lokal fortgeschrittenem oder metastasiertem Ovarialkarzinom (Stadium III oder IV). Es ist die erste Phase-III-Studie, die den Zusatz eines Immuncheckpoint-Inhibitors zur Standard-Erstlinienbehandlung bei diesem aggressiven Tumortyp untersucht. Die Studie umfasst ca. 950 Patientinnen, die entweder gleichzeitig Avelumab- und Chemo-

therapie, auf Chemotherapie folgende Therapie mit Avelumab oder alleinige Chemotherapie erhalten.

Des Weiteren wurden detaillierte Daten aus der zulassungsrelevanten Phase-III-Studie zu Erbitux® (TAILOR-Studie) vorgestellt. Diese in China durchgeführte Studie ist die erste prospektive Untersuchung eines Anti-EGFR-Antikörpers als Erstlinientherapie bei Patienten mit metastasiertem Kolorektalkarzinom (mCRC) vom RAS-Wildtyp. Die Ergebnisse wurden im Rahmen des World Congress on Gastrointestinal Cancer der European Society for Medical Oncology (ESMO) Anfang Juli in Barcelona vorgestellt. In die Studie waren 393 Patienten aufgenommen worden. Die Ergebnisse zeigen, dass Erbitux® (Cetuximab) plus FOLFOX im Vergleich zu alleiniger FOLFOX-Therapie mit einer besten Gesamtansprechrate von 61,1% gegenüber 39,5%, einem um 31% gesenkten Progressionsrisiko und einem um 24% gesenkten Sterberisiko zu statistisch signifikanten Verbesserungen der Behandlungsergebnisse führt. Der Zusatz von Erbitux® zu FOLFOX konnte gegenüber einer FOLFOX-Monotherapie sowohl das progressionsfreie Überleben (9,2 versus 7,4 Monate) als auch das Gesamtüberleben (20,7 versus 17,8 Monate) signifikant verbessern. Die Ergebnisse der TAILOR-Studie bekräftigen, dass Erbitux® plus FOLFOX ein wirksames Behandlungsschema für Patienten mit mCRC vom RAS-Wildtyp ist. Als erste prospektive Studie zur Auswertung von Erbitux® bei Patienten mit RAS-Wildtyp-Tumoren untermauern die TAILOR-Ergebnisse die Bedeutung der RAS-Biomarkertestung für die Ermittlung der geeigneten zielgerichteten Therapie für die einzelnen Patienten auf Basis des genetischen Fingerabdrucks ihres Tumors.

Im Oktober wurden auf der Jahrestagung der European Society for Medical Oncology (ESMO) in Kopenhagen neue Ergebnisse zu Erbitux® und unseren Pipeline-Kandidaten vorgestellt. Im Fokus der Präsentationen standen schwer zu behandelnde Tumorarten. Die Studienergebnisse zu Erbitux® (Cetuximab) bei metastasiertem Kolorektalkarzinom (mCRC) und Plattenepithelkarzinomen des Kopfes und Halses (SCCHN) bestätigten erneut Erbitux® als Standardbehandlung für Patienten mit mCRC vom RAS-Wildtyp und für Patienten mit SCCHN. Es wurden vorläufige Studienergebnisse zum Prüfpräparat Avelumab bei Blasenkrebs vorgestellt, die seine Weiterentwicklung in dieser Indikation stützen, sowie vorläufige Ergebnisse aus einer Kombinationsstudie mit Avelumab und Axitinib bei Nierenzellkarzinom (RCC), die eine Untersuchung dieser Kombination im Rahmen einer zulassungsrelevanten Phase-III-Studie in dieser Indikation nahelegen. Drei Posterpräsentationen zeigten die Ergebnisse zum Prüfpräparat Tepotinib, einem hochselektiven c-Met-Kinaseinhibitor, ein-

schließlich aktueller Informationen aus dem laufenden Studienprogramm zu c-Met-positivem, metastasiertem nicht-kleinzelligem Bronchialkarzinom.

Am 9. Oktober wurden im Rahmen der ESMO die Förderstipendien aus unserer „Grant for Oncology Innovation (GOI)“-Initiative vergeben, mit der wir wegweisende unabhängige Forschung im Bereich Onkologie fördern. Für die diesjährige Vergabe waren 405 Projektvorschläge aus 49 Ländern eingegangen. Es wurden drei Forscherteams aus Italien, Neuseeland und Spanien ausgewählt. Sie teilen sich Fördergelder in Gesamthöhe von 1 Mio € für ihre Forschungsprojekte zu Brust-, Darm- und Lungenkrebs.

Neurologie

Die Europäische Arzneimittelagentur (EMA) hat unseren Antrag auf Marktzulassung für Cladribin-Tabletten zur Behandlung von schubförmiger Multipler Sklerose (MS) zur Prüfung angenommen. Der neue Zulassungsantrag umfasst Daten aus den drei Phase-III-Studien CLARITY, CLARITY EXTENSION und ORACLE-MS sowie aus der Phase-II-Studie ONWARD. In diesen Studien wurden bei Patienten mit schubförmiger MS mit Cladribin-Tabletten eine signifikante Reduzierung von Rückfallrate, Behinderungsprogression sowie der Entwicklung neuer im Kernspin sichtbarer MS-Läsionen gegenüber Placebo erzielt. Zusammen mit den Interimsdaten der Langzeitnachsbeobachtung aus dem prospektiven Register PREMIERE schließt der neue Antrag Follow-up-Daten aus insgesamt über 10.000 Patientenjahren ein, wobei einige Patienten über mehr als acht Jahre nachbeobachtet wurden.

Im September haben wir außerdem in zwei Vorträgen auf dem 32.ECTRIMS-Kongress (European Committee for Treatment and Research in Multiple Sclerosis) in London klinische Daten zu unserem Prüfpräparat Cladribin-Tabletten vorgestellt. Die Ergebnisse der Phase-III-Studie CLARITY und der Erweiterungsstudie CLARITY EXTENSION sowie die Daten aus der offenen Erhaltungsphase der Phase-III-Studie ORACLE-MS belegten die Langzeitwirksamkeit von Cladribin-Tabletten bei MS-Patienten sowie ein akzeptables Sicherheitsprofil. Die Studien CLARITY und CLARITY EXTENSION bestätigten, dass die 20-tägige Einnahme der Dosis über einen Zeitraum von zwei Jahren die Häufigkeit von Schüben und die Behinderungsprogression bis zu vier Jahre lang wirksam reduzierte.

In dem zweiten Vortrag wurden Daten aus der offenen Erhaltungsphase der Studie ORACLE-MS veröffentlicht. Diese belegte, dass die Behandlung mit Cladribin-Tabletten bei Patienten mit einem ersten demyelinisierenden Ereignis das Risiko der Progression zu einer klinisch gesicherten MS im Vergleich zu Placebo signifikant senkte. Im offenen Teil der Studie wurden Patienten, die während der ersten Behandlungsphase eine klinisch gesicherte MS entwickelt hatten, auf eine Therapie mit Rebif® umgestellt. Die auf dem ECTRIMS vorgestellten neuen Daten belegen, dass Patienten, die in der ersten Behandlungsphase Cladribin-Tabletten erhalten hatten, im Vergleich zur Placebogruppe über die gesamte Dauer der Erhaltungsphase eine niedrigere jährliche Schubrate aufwiesen.

Anlässlich des diesjährigen ECTRIMS-Kongresses gaben wir im Rahmen eines Preisverleihungssymposiums am 15. September auch die Preisträger der zum vierten Mal vergebenen

„Grants for Multiple Sclerosis Innovation (GMSI)“ bekannt. In diesem Jahr wurden 260 Projektvorschläge aus 45 Ländern eingereicht, die in der ganzen Welt laufende innovative Forschungsprojekte repräsentieren. Die Wahl fiel auf vier internationale Forscherteams aus Kanada, Deutschland, Israel, Spanien, Katar und Großbritannien, die jeweils einen Teil der Fördergelder in Höhe von insgesamt 1 Mio € zur Unterstützung ihrer Forschung erhielten. Das GMSI-Förderprogramm wurde im Oktober 2012 ins Leben gerufen, um bessere Erkenntnisse über Multiple Sklerose zu erlangen, die den betroffenen Menschen zugutekommen sollen. Im Rahmen unserer Priorisierung von Portfolio-Projekten haben wir die Rechte an dem MS-Prüfpräparat ATX-MS-1467 aus der Phase II an Apitope zurückgegeben, um uns auf andere laufende Projekte aus den Bereichen Neurologie und Immunologie konzentrieren zu können.

Fertilität

Im Juli haben wir bekannt gegeben, dass wir die medizinische Forschung im Bereich Fertilität auch weiterhin in Form unseres „Grant for Fertility Innovation (GFI)“-Programms unterstützen wollen. Die Fördergelder für 2016 und 2017 belaufen sich auf insgesamt 1,5 Mio €. Die Ankündigung erfolgte im Rahmen der 32. Jahrestagung der European Society of Human Reproduction and Embryology (ESHRE) in Helsinki. Mit dem 2009 eingeführten GFI-Förderprogramm sollen innovative translationale Forschungsprojekte im Bereich Fertilität zu konkreten Gesundheitslösungen weiterentwickelt werden, um die Erfolgsrate der assistierten Reproduktionstechnologie (ART) zu verbessern. Unter den 112 Anträgen, die aus aller Welt eingegangen sind und die alle das Ziel verfolgen, die Chancen auf ein eigenes Kind für Paare zu erhöhen, wurden sechs Gewinnerprojekte aus China, Hongkong, Irland, den USA und Italien (2 Teams) ausgewählt.

Immunologie

Im August erhielt der erste Patient in einer klinischen Studie der Phase IIa unseren intern entwickelten BTK-Inhibitor M2951. Die im Juli gestartete Studie untersucht die Wirksamkeit und Sicherheit des Prüfpräparats M2951 bei Patienten mit rheumatoider Arthritis unter konstant dosierter Methotrexattherapie. Dieses Molekül befindet sich gegenwärtig auch in der Phase-Ib-Prüfung bei systemischem Lupus erythematoses (SLE).

Allgemeinmedizin & Endokrinologie

Am 12. September 2016 gaben wir die Empfänger des Förderpreises „Grant for Growth Innovation (GGI)“ bekannt. Die Preisträger wurden im Rahmen einer offiziellen Preisverleihungsfeier anlässlich der 55. Jahrestagung der European Society for Pediatric Endocrinology (ESPE) in Paris vorgestellt. Nach einem rigorosen Auswahlprozess unter Sichtung von 38 Bewerbungen aus 20 Ländern wurden drei Stipendien für innovative Projekte zur Erkenntniserweiterung auf dem Gebiet der Wachstumsstörungen vergeben. Die Gewinnerteams stammen aus Australien, Brasilien und Italien.

Pipelineprodukte werden in klinischen Studien untersucht; für sie liegt kein Nachweis der Sicherheit und Wirksamkeit vor. Es gibt keine Garantie, dass ein Produkt in einer der untersuchten Indikationen bei einer der weltweiten Gesundheitsbehörden zugelassen wird.

Life Science

Im 3. Quartal 2016 nominierte das US-amerikanische R&D Magazine zwei Produkte des Unternehmensbereichs Life Science unter die Finalisten für seine diesjährigen „R&D 100 Awards“: die CRISPR-Bibliotheken Sanger Arrayed Lentiviral CRISPR Libraries und das Zellanalysesystem Muse® Auto CD4.

Life Science führte im 3. Quartal 2016 über 124 neue Produkte ein. Hierzu gehören unter anderem die Centinel™-Technologie, eine einzigartige Geneditierungstechnologie. Mit ihr können CHO-Zelllinien so modifiziert werden, dass sie gegenüber MVM (Minute Virus of Mice) resistent sind, welche ein geläufiges Kontaminierungsrisiko darstellen. Ebenso zählt die als CRISPR Whole Genome Pooled Library bezeichnete weltweit erste geordnete CRISPR-Bibliothek dazu. Des Weiteren die Hochdurchsatz-Wasseraufbereitungssysteme der Produktlinie Elix®, die Laboren eine zuverlässige Wasseraufbereitungslösung mit täglichen Reinwasservolumina von bis zu 9000 Litern bietet, sowie neun neue Certified Spiking Solutions® für den Einsatz in Diagnoselaboren weltweit. Diese gebrauchsfertigen Stammlösungen sind Teil der Cerilliant®-Produktfamilie der zertifizierten Referenzmaterialien.

Im 3. Quartal wurden zahlreiche Erweiterungen zu bestehenden Produktlinien auf den Markt gebracht. So die Virus- und Glycerin-Formate für die Human- und Maus-CRISPR Bibliotheken (Sanger Arrayed CRISPR Libraries) und das Smplicity® Gen 2-System für die Vakuumfiltration von bis zu acht Proben innerhalb kürzester Zeit. Auch Erweiterungen zur preisgekrönten EZ-Produktreihe sowie zu den ReadyPlate- und Symbio-Plattformen für die industrielle Mikrobiologie wurden eingeführt.

Life Science baut kontinuierlich sein differenziertes Portfolio an Antikörpern und bioaktiven kleinen Molekülen, Polymeren und Nanopartikeln für die Wirkstofffindung sowie Verbrauchsmaterialien für Trennungsprozesse und Sets für analytische Point-of-Use-Anwendungen weiter aus.

In der Forschung und Entwicklung arbeiten die Teams aktiv an Projekten zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit und Ergonomie von Schlüsselprodukten für die Filtration. Hierzu gehören Maßnahmen wie Design-Verbesserungen, die Entwicklung der KitAlysis-Plattform für das Hochdurchsatz-Screening und die Optimierung des Proteinnachweisprozesses.

Performance Materials

Wir sind der unangefochtene Markt- und Technologieführer bei Flüssigkristallen (Liquid Crystals, kurz LCs) und Photoresist-Materialien, die vor allem in Fernsehgeräten und in der mobilen Kommunikation Anwendung finden. Ebenso zählen wir zu den führenden Anbietern von OLED-Materialien sowie dekorativer und funktioneller Effektpigmente. Materialien für integrierte Schaltkreise runden das Portfolio ab.

Display Materials

Wir haben im 3. Quartal 2016 mit Displayherstellern weiter daran gearbeitet, die leistungsfähigsten Flüssigkristalltechnologien weiterzuentwickeln. Dazu gehören PS-VA (Polymer Stabilized Vertical Alignment) für TV-Anwendungen und die mit mehreren Preisen ausgezeichnete, energiesparende Flüssigkristall-Technologie

UB-FFS (Ultra-Brightness Fringe-Field Switching) für mobile Anwendungen. UB-FFS testen wir zusätzlich auch für nicht-mobile Anwendungen. Um unsere Position im immer wichtiger werdenden chinesischen Markt zu stärken, haben wir ein Forschungs- und Entwicklungslabor für Displaymaterialien in Shanghai eröffnet. Das neue F&E-Labor wird sich auf die Entwicklung neuer und verbesserter Mischungen für in China hergestellte Flüssigkristalldisplays konzentrieren. Damit kann Merck für seine Kunden in China die komplette Wertschöpfungskette abdecken und seine Wettbewerbsfähigkeit verbessern. Zudem haben wir Flüssigkristalle verstärkt als innovatives Material für Architekten positioniert. Nachdem mehrere Pilotanwendungen mit Flüssigkristallfenstern positiv aufgenommen wurden, haben wir entschieden, die Entwicklung weiter voran zu treiben und eine eigene Produktionsanlage für Flüssigkristallfenster-Module aufzubauen. Dort soll die Herstellung Ende 2017 beginnen. Die Entwicklung von „smarten Antennen“, in denen Flüssigkristalltechnologie zum Einsatz kommt, macht weiterhin gute Fortschritte.

Integrated Circuit Materials

In den letzten Jahren haben sich die Kosten pro Transistor für Computerchips nicht in gleichem Maße wie vorher verringert. Grund sind immer teurere Photolithographie-Schritte, die bei modernen Chips heute bereits mehr als die Hälfte an deren Herstellungskosten ausmachen. Für uns bietet sich so die Chance, neuartige und kosteneffektive Materialien zu entwickeln, die es unseren Kunden ermöglichen, den steigenden Kosten mit innovativen Prozessen entgegenzuwirken. Im 3. Quartal konnten wir eines unserer Produkte der sogenannten Shrink-Technologie bei einem großen Kunden qualifizieren. Diese Produkte ermöglichen es, durch eine Nachbehandlung die Größe von Kontaktlöchern oder die Abstände zwischen Photoresist-Linien über die Möglichkeiten des Photolithographie-Schritts hinaus zu verringern. Intelligente Chemie erlaubt es somit, die Gesetze der Optik zu durchbrechen. Der Vorteil für unsere Kunden ist, dass sie kostengünstiger jene feinsten Strukturen für ihr Chip-Design erzeugen können.

Pigments & Functional Materials

Bei den technischen Anwendungen arbeiten wir neben den klassischen Laserpigmenten weiter an Additiven für 3D- Laser-Direktstrukturierung und 3D-Druck von Kunststoffen sowie an Additiven für leitfähige Beschichtungen. Die Laser-Additive ermöglichen es, dreidimensionale Bauteile computergesteuert zu erstellen und diese durch lasergestützt aufgebrauchte Leiterbahnen zu verschalten. Weitere Entwicklungen beinhalten ein neues helles Pigment, das unter anderem im Automobilbereich als Primer eingesetzt werden kann.

Advanced Technologies

Ein herausragendes Beispiel für unsere F&E-Aktivitäten in der Geschäftseinheit Advanced Technologies sind organische Licht emittierende Dioden (OLED), deren kontinuierliche Weiterentwicklung wir auch im 3. Quartal 2016 vorangetrieben haben. Unsere frühe Forschung intensiviert ihre Aktivitäten um die Bereiche Hybridelektronik und Electronics Packaging herum. Erste vielversprechende Erfolge zeigen sich im Teilsegment der flexiblen Elektronik, wo Produkte für den Einsatz bei Kunden aufskaliert werden.

GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Merck

Überblick – 3. Quartal 2016

- Steigerung der Konzernumsatzerlöse um 19,3 % auf 3,7 Mrd €
- Organisches Umsatzwachstum bei Healthcare und bei Life Science
- Integration von Sigma-Aldrich kommt planmäßig voran
- Profitabilität von Performance Materials auch im 3. Quartal 2016 auf hohem Niveau
- Konzern-EBITDA vor Sondereinflüssen steigt um 24,3 % auf 1.174 Mio €
- Nettoverschuldung um 1,0 Mrd € auf 11,6 Mrd € gesenkt

MERCK-KONZERN

Kennzahlen

in Mio €	Q3 2016	Q3 2015	Veränderung	Jan.–Sept. 2016	Jan.–Sept. 2015	Veränderung
Umsatzerlöse	3.724	3.120	19,3 %	11.194	9.381	19,3 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	676	564	19,9 %	2.075	1.545	34,3 %
Marge (in % der Umsatzerlöse)	18,2 %	18,1 %		18,5 %	16,5 %	
EBITDA	1.110	901	23,3 %	3.462	2.551	35,7 %
Marge (in % der Umsatzerlöse)	29,8 %	28,9 %		30,9 %	27,2 %	
EBITDA vor Sondereinflüssen	1.174	944	24,3 %	3.416	2.696	26,7 %
Marge (in % der Umsatzerlöse)	31,5 %	30,3 %		30,5 %	28,7 %	
Ergebnis nach Steuern	460	366	25,9 %	1.368	997	37,2 %
Ergebnis je Aktie (in €)	1,05	0,84	25,0 %	3,13	2,27	37,9 %
Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen (in €)	1,70	1,32	28,8 %	4,79	3,74	28,1 %
Business Free Cash Flow	1.085	841	29,0 %	2.646	2.031	30,3 %

Entwicklung der Umsatzerlöse sowie der Ertragslage

Im 3. Quartal 2016 erzielte der Merck-Konzern Umsatzerlöse in Höhe von 3.724 Mio € (Q3 2015: 3.120 Mio €) und verzeichnete damit eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahresquartal um 603 Mio € beziehungsweise um 19,3 %. Dieser zweistellige Umsatzzuwachs war im Wesentlichen auf Portfolioveränderungen zurückzuführen. Das organische Umsatzwachstum des Konzerns belief sich im Berichtsquartal auf 27 Mio € beziehungsweise auf 0,9 %. Während die beiden größten Unternehmensbereiche Healthcare und Life Science organisch wuchsen, ergaben sich bei Performance Materials organische Umsatzrückgänge. Aufgrund von Portfolioveränderungen stiegen die Konzernumsätze um 594 Mio € beziehungsweise um 19,0 %. Hierfür war hauptsächlich die am 18. November 2015 vollzogene Akquisition von Sigma-Aldrich ausschlaggebend. Die Auswirkungen von Wechselkursveränderungen (-0,6 %) waren im 3. Quartal 2016 von untergeordneter Bedeutung.

Die zweistellige Wachstumsrate der Konzernumsatzerlöse war auf den Unternehmensbereich Life Science zurückzuführen, der seine Bereichsumsätze um 83,1 % auf 1.391 Mio € (Q3 2015: 759 Mio €) steigerte. Zum einen wurde dies durch die Akquisition von Sigma-Aldrich (+77,4 %) aber zum anderen auch vom starken organischen Umsatzwachstum (+5,7 %) getrieben. Der Life-Science-Anteil am Konzernumsatz erhöhte sich damit im 3. Quartal 2016 deutlich um 13 Prozentpunkte auf 37 % (Q3 2015: 24 %).

Mit einem Anteil von 46 % (Q3 2015: 55 %) an den Konzernumsätzen blieb Healthcare auch im 3. Quartal 2016 der umsatzstärkste Unternehmensbereich. Das organische Umsatzwachstum betrug hier 1,3 %, das allerdings durch negative Währungseffekte und den Wegfall der Umsatzerlöse von Kuvan® (siehe „Ergänzende Finanzinformationen“) mehr als aufgehoben wurde. Insgesamt gingen die Healthcare-Umsätze leicht auf 1.689 Mio € (Q3 2015: 1.708 Mio €) zurück.

MERCK-KONZERN**Komponenten der Umsatzentwicklung nach Unternehmensbereichen – Q3 2016**

in Mio € / Veränderung in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/Veräußerungen	Gesamtveränderung
Healthcare	1.689	1,3 %	-1,4 %	-1,0 %	-1,1 %
Life Science	1.391	5,7 %	-	77,4 %	83,1 %
Performance Materials	645	-5,8 %	1,0 %	3,5 %	-1,3 %
Merck-Konzern	3.724	0,9 %	-0,6 %	19,0 %	19,3 %

Die Umsatzerlöse von Performance Materials verzeichneten einen leichten Rückgang auf 645 Mio € (Q3 2015: 653 Mio €). Der organische Umsatzrückgang wurde weitgehend durch positive Akquisitions- und Währungseffekte ausgeglichen. Damit erzielte der Unternehmensbereich 17 % (Q3 2015: 21 %) der Konzernumsatzerlöse.

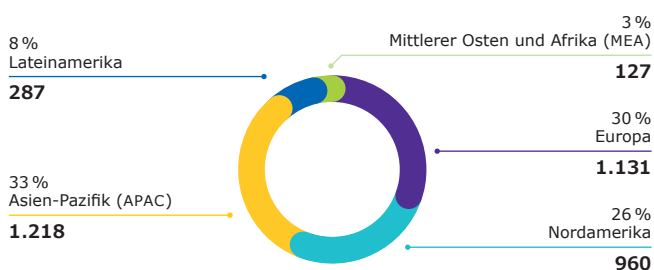
Getrieben von starken Akquisitionseffekten aus der Einbeziehung von Sigma-Aldrich und unterstützt von leichten positiven Wechselkursauswirkungen stiegen in der Region Asien-Pazifik die starken Umsatzerlöse des Vorjahresquartals um weitere 13,5 % auf 1.218 Mio € (Q3 2015: 1.074 Mio €). Ausschlaggebend für diese positive Umsatzentwicklung war der Unternehmensbereich Life Science, der hohe akquisitionsbedingte Umsatzsteigerungen sowie sehr starkes organisches Wachstum in dieser Region verzeichnete. Der prozentuale Beitrag von Asien-Pazifik zum Konzernumsatz fiel um einen Prozentpunkt auf 33 % (Q3 2015: 34 %).

Die in Europa erzielten Umsatzerlöse stiegen im Berichtsquartal um 13,6 % auf 1.131 Mio € (Q3 2015: 996 Mio €). Auch hier waren die Umsatzsteigerungen im Wesentlichen auf den Unternehmensbereich Life Science zurückzuführen. Der europäische Beitrag zu den Konzernumsätzen ging auf 30 % (Q3 2015: 32 %) zurück.

In der Region Nordamerika konnten die Umsatzerlöse sowohl absolut (+300 Mio €) als auch prozentual (+45,4 %) am stärksten ausgebaut werden und beliefen sich auf 960 Mio € (Q3 2015: 660 Mio €). Neben dem portfoliobedingten Wachstum (+41,3 %) trugen alle Unternehmensbereiche zu einer moderaten organischen Steigerung der Konzernumsätze (+4,1 %) bei. Der nordamerikanische Beitrag zu den

MERCK-KONZERN**Umsatzerlöse nach Regionen – Q3 2016**

in Mio € / in % der Umsatzerlöse



Umsatzerlösen betrug im Berichtsquartal 26 % und erhöhte sich damit um fünf Prozentpunkte (Q3 2015: 21 %).

Die Region Lateinamerika erzielte Umsatzsteigerungen von 7,7 % auf 287 Mio € (Q3 2015: 266 Mio €). Neben dem durch Sigma-Aldrich bedingten Akquisitionseffekt wurde von den Unternehmensbereichen auch ein sehr starkes organisches Wachstum erwirtschaftet. Insgesamt betrug der lateinamerikanische Beitrag zu den Konzernumsätzen 8 % (Q3 2015: 9 %).

Die Umsatzerlöse in der Region Mittlerer Osten und Afrika stiegen im Berichtsquartal um 2,1 % und beliefen sich auf 127 Mio € (Q3 2015: 125 Mio €). Der Anteil dieser Region an den Konzernumsätzen fiel im Berichtsquartal auf 3 % (Q3 2015: 4 %).

MERCK-KONZERN**Komponenten der Umsatzentwicklung nach Regionen – Q3 2016**

in Mio € / Veränderung in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/Veräußerungen	Gesamtveränderung
Europa	1.131	-2,1 %	-1,3 %	17,0 %	13,6 %
Nordamerika	960	4,1 %	0,1 %	41,3 %	45,4 %
Asien-Pazifik (APAC)	1.218	-	1,6 %	11,9 %	13,5 %
Lateinamerika	287	9,7 %	-7,6 %	5,6 %	7,7 %
Mittlerer Osten und Afrika (MEA)	127	-3,8 %	-1,4 %	7,3 %	2,1 %
Merck-Konzern	3.724	0,9 %	-0,6 %	19,0 %	19,3 %

Die Steigerungsrate der Konzernumsatzerlöse in den ersten neun Monaten des Jahres 2016 betrug 19,3 % und entsprach damit der Wachstumsrate des 3. Quartals 2016. Absolut betrachtet wuchsen die Umsätze um 1.812 Mio € auf 11.194 Mio € (Jan.-Sept. 2015: 9.381 Mio €). Diese zweistellige Wachstumsrate war sowohl auf Akquisitionseffekte (+19,3%), als auch auf organische Umsatzsteigerungen (+3,6%) zurückzuführen. Aus veränderten Wechselkursen resultierte im Zeitraum Januar bis September 2016 ein Rückgang der Konzernumsatzerlöse von -3,6%, der sich überwiegend aus den lateinamerikanischen Währungen ergab. Zum organischen Umsatzwachstum trugen die beiden Unternehmensbereiche Healthcare (+4,7%) und Life Science (+7,6%) bei. Performance Materials verzeichnete hingegen einen organischen Rückgang von -4,3%.

Regional betrachtet konnte der Merck-Konzern in fast allen Absatzgebieten Umsatzsteigerungen erzielen. Mit einer Steigerungsrate von 50,0 % wuchs unser Umsatz in Nordamerika am stärksten und belief sich auf 2.863 Mio € (Jan.-Sept. 2015: 1.909 Mio €). Hier schlugen sich die auf Sigma-Aldrich entfallenden Akquisitionseffekte am deutlichsten nieder. Aber auch in den anderen Regionen konnten zweistellige Steigerungsraten erreicht werden. Lediglich in Lateinamerika gingen die Umsatzerlöse aufgrund negativer Wechselkurseffekte auf 843 Mio € (Jan.-Sept. 2015: 993 Mio €) zurück.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Merck-Konzerns stellt sich wie folgt dar:

MERCK-KONZERN

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio €	Q3 2016	Q3 2015	Veränderung	Jan.-Sept. 2016	Jan.-Sept. 2015	Veränderung
Umsatzerlöse	3.724	3.120	19,3 %	11.194	9.381	19,3 %
Herstellungskosten	-1.251	-939	33,2 %	-3.873	-2.927	32,3 %
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)¹</i>	<i>(-49)</i>	<i>(-41)</i>	<i>(19,4 %)</i>	<i>(-137)</i>	<i>(-124)</i>	<i>(10,7 %)</i>
Bruttoergebnis	2.473	2.182	13,4 %	7.321	6.454	13,4 %
Marketing- und Vertriebskosten	-1.098	-976	12,5 %	-3.303	-2.944	12,2 %
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)¹</i>	<i>(-254)</i>	<i>(-189)</i>	<i>(33,9 %)</i>	<i>(-767)</i>	<i>(-557)</i>	<i>(37,7 %)</i>
Verwaltungskosten	-205	-157	30,6 %	-620	-503	23,4 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	-443	-417	6,1 %	-1.429	-1.314	8,7 %
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)¹</i>	<i>(-1)</i>	<i>(-1)</i>	<i>(63,6 %)</i>	<i>(-3)</i>	<i>(-2)</i>	<i>(55,5 %)</i>
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-51	-67	-24,5 %	106	-148	>100 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	676	564	19,9 %	2.075	1.545	34,3 %
Finanzergebnis	-67	-81	-18,0 %	-256	-223	15,1 %
Ergebnis vor Ertragsteuern	609	482	26,3 %	1.819	1.322	37,5 %
Ertragsteuern	-149	-117	27,6 %	-451	-326	38,5 %
Ergebnis nach Steuern	460	366	25,9 %	1.368	997	37,2 %
Nicht beherrschende Anteile	-4	-2	>100 %	-8	-8	3,1 %
Konzernergebnis	457	364	25,5 %	1.360	989	37,5 %

¹ Ohne Abschreibungen auf selbsterstellte oder einzeln erworbene Software.

Im 3. Quartal 2016 stieg das Bruttoergebnis des Merck-Konzerns um 291 Mio € beziehungsweise um 13,4 % auf 2.473 Mio € (Q3 2015: 2.182 Mio €). Dieser Anstieg war dem Unternehmensbereich Life Science zuzuschreiben, der von der erfreulichen Geschäftsentwicklung sowie von der Einbeziehung von Sigma-Aldrich profitierte. Die Bruttomarge des Konzerns, das heißt das Bruttoergebnis in Prozent der Umsatzerlöse, fiel im Berichtsquartal auf 66,4 % (Q3 2015: 69,9 %).

Die Steigerungen bei den Marketing- und Vertriebskosten sowie den Verwaltungskosten waren hauptsächlich akquisitionsbedingt. Insbesondere die Marketing- und Vertriebskosten des Unternehmensbereichs Life Science wurden durch

höhere Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die auf die Kaufpreisallokation von Sigma-Aldrich zurückzuführen sind, belastet. Die konzernweiten Forschungs- und Entwicklungskosten stiegen um 6,1 % auf 443 Mio €, ebenfalls überwiegend bedingt durch die Akquisition von Sigma-Aldrich. Die Forschungsquote (Forschungs- und Entwicklungskosten in Prozent der Umsatzerlöse) des Merck-Konzerns betrug im Berichtsquartal 11,9 % (Q3 2015: 13,4 %). Die gute Geschäftsentwicklung des Unternehmensbereichs Life Science trug hauptsächlich zur positiven Entwicklung des operativen Ergebnisses (EBIT) des Merck-Konzerns bei. Das operative Ergebnis stieg im Vergleich zum

Vorjahresquartal um 112 Mio € beziehungsweise um 19,9% auf 676 Mio € trotz höherer Aufwendungen aus der Zuführung von Rückstellungen im Rahmen des Merck Long-Term Incentive Plans (LTIP). Die Erhöhung des inneren Werts der Merck Share Units (MSUs) erfolgte dabei in den jeweiligen funktionalen Kosten der Gewinn- und Verlustrechnung in Abhängigkeit vom Tätigkeitsbereich der Planberechtigten.

Im Berichtsquartal verbesserte sich das negative Finanzergebnis auf -67 Mio € (Q3 2015: -81 Mio €), was wesentlich mit der Reduzierung des Zeitwerts der Merck Share Units im Rahmen des Merck Long-Term Incentive Plans

sowie mit einer Verbesserung des Währungskursergebnisses zusammenhing.

Die Aufwendungen für Ertragsteuern in Höhe von 149 Mio € (Q3 2015: 117 Mio €) führten zu einer Steuerquote von 24,4% (Q3 2015: 24,2%).

Das den Anteilseignern der Merck KGaA zustehende Konzernergebnis stieg im Vergleich zum Vorjahresquartal um 25,5% auf 457 Mio € (Q3 2015: 364 Mio €) und ergab ein entsprechend verbessertes Ergebnis je Aktie in Höhe von 1,05 € (Q3 2015: 0,84 €).

MERCK-KONZERN

Überleitung EBIT zum EBITDA vor Sondereinflüssen

in Mio €	Q3 2016	Q3 2015	Veränderung	Jan.-Sept. 2016	Jan.-Sept. 2015	Veränderung
Operatives Ergebnis (EBIT)	676	564	19,9%	2.075	1.545	34,3%
Abschreibungen/Wertminderungen/Wertaufholungen	434	337	28,9%	1.386	1.006	37,8%
<i>(Davon: Sondereinflüsse)</i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>	<i>(71)</i>	<i>(2)</i>	<i>(>100%)</i>
EBITDA	1.110	901	23,3%	3.462	2.551	35,7%
Restrukturierungsaufwendungen	4	2	>100%	7	42	-82,4%
Integrationskosten/IT-Kosten	48	12	>100%	112	33	>100%
Gewinne/Verluste aus abgegangenen Geschäften	9	6	40,6%	-319	1	>100%
Akquisitionsbezogene Sondereinflüsse	1	19	-95,3%	148	58	>100%
Sonstige Sondereinflüsse	2	5	-58,0%	5	12	-52,8%
EBITDA vor Sondereinflüssen	1.174	944	24,3%	3.416	2.696	26,7%

Bereinigt um Abschreibungen und Sondereinflüsse stieg die wichtigste Kennzahl zur Steuerung des operativen Geschäfts, das EBITDA vor Sondereinflüssen, um 24,3% auf 1.174 Mio € (Q3 2015: 944 Mio €) und ergab damit bezogen auf die Umsatzerlöse eine EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen von 31,5% (Q3 2015: 30,3%). Das Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen (Ergebnis je Aktie bereinigt um Auswirkungen der Sondereinflüsse und Abschreibungen auf erworbene immaterielle Vermögenswerte nach Ertragsteuern) verbesserte sich im 3. Quartal 2016 um 28,8% auf 1,70 € (Q3 2015: 1,32 €).

In den ersten neun Monaten des Jahres 2016 steigerte der Merck-Konzern das operative Ergebnis (EBIT) um 34,3% auf 2.075 Mio € (Jan.-Sept. 2015: 1.545 Mio €). Hierfür war insbesondere die positive geschäftliche Entwicklung bei Life

Science verantwortlich. Aber auch der im 1. Halbjahr erzielte Gewinn aus der Rückgabe der Rechte an Kuvan® und ein Gewinn aus der Veräußerung einer Minderheitsbeteiligung trugen maßgeblich zu dieser Ergebnisverbesserung bei. Gegenläufig wirkte sich die Wertminderung des Co-Kommerzialisierungsrechts für Xalkori® aus, die ebenfalls im 1. Halbjahr 2016 anfiel. Das EBITDA vor Sondereinflüssen belief sich auf 3.416 Mio € (Jan.-Sept. 2015: 2.696 Mio €) und übertraf damit das Ergebnis des Vorjahreszeitraums um 719 Mio € beziehungsweise um 26,7%. Dies führte zu einer verbesserten EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen von 30,5% (Jan.-Sept. 2015: 28,7%). Das Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen stieg in den ersten neun Monaten 2016 um 28,1% auf einen Wert von 4,79 € (Jan.-Sept. 2015: 3,74 €).

Vermögens- und Finanzlage

MERCK-KONZERN**Bilanzstruktur**

	30.9.2016		31.12.2015		Veränderung	
	in Mio €	in %	in Mio €	in %	in Mio €	in %
Langfristige Vermögenswerte	29.457	80,2 %	30.657	80,7 %	-1.200	-3,9 %
Davon:						
Immaterielle Vermögenswerte	23.978		25.339		-1.361	
Sachanlagen	4.017		4.009		8	
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.463		1.309		154	
Kurzfristige Vermögenswerte	7.285	19,8 %	7.350	19,3 %	-65	-0,9 %
Davon:						
Vorräte	2.621		2.620		1	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.851		2.738		113	
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	97		227		-130	
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	848		933		-85	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	867		832		35	
Bilanzsumme	36.742	100,0 %	38.007	100,0 %	-1.265	-3,3 %
Eigenkapital	12.992	35,4 %	12.855	33,8 %	136	1,1 %
Langfristige Verbindlichkeiten	15.239	41,5 %	15.769	41,5 %	-530	-3,4 %
Davon:						
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.701		1.836		865	
Sonstige langfristige Rückstellungen	802		855		-53	
Langfristige Finanzschulden	8.585		9.616		-1.032	
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	3.151		3.462		-311	
Kurzfristige Verbindlichkeiten	8.511	23,2 %	9.383	24,7 %	-872	-9,3 %
Davon:						
Kurzfristige Rückstellungen	466		535		-69	
Kurzfristige Finanzschulden	4.029		4.097		-67	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.825		1.921		-96	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.190		2.830		-640	
Bilanzsumme	36.742	100,0 %	38.007	100,0 %	-1.265	-3,3 %

Die Bilanzsumme des Merck-Konzerns belief sich zum 30. September 2016 auf 36.742 Mio € und hat sich damit im Vergleich zum 31. Dezember 2015 (38.007 Mio €) um 3,3 % verringert. Das Nettoumlaufvermögen stieg aufgrund des Bestandsaufbaus der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bei gleichzeitigem Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 6,8 % auf 3.684 Mio € (31.12.2015: 3.448 Mio €).

Die Zusammensetzung sowie die Entwicklung der Nettofinanzverbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

MERCK-KONZERN

Nettofinanzverbindlichkeiten

	30.9.2016	31.12.2015	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in %
Anleihen und Commercial Paper	9.527	9.851	-324	-3,3 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.035	3.006	-971	-32,3 %
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	820	578	242	41,8 %
Darlehen von Dritten und sonstige Finanzschulden	111	89	22	24,7 %
Verbindlichkeiten aus Derivaten (Finanztransaktionen)	117	184	-66	-36,1 %
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	4	5	-1	-21,6 %
Summe Finanzschulden	12.614	13.713	-1.099	-8,0 %
Abzüglich:				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	867	832	35	4,2 %
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	97	227	-130	-57,1 %
Nettofinanzverbindlichkeiten	11.649	12.654	-1.004	-7,9 %

MERCK-KONZERN

Überleitung Nettofinanzverbindlichkeiten

in Mio €	2016
Stand 1.1.	12.654
Währungsveränderungen	-94
Dividendenzahlungen/Gewinnentnahmen ¹	600
Akquisitionen ¹	-
Einzahlungen aus dem Verkauf von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und aus sonstigen Desinvestitionen ¹	-362
Free Cash Flow	-1.205
Sonstiges	56
Stand 30.9.	11.649

¹ Gemäß Konzernkapitalflussrechnung.

Der starke Anstieg der Pensionsrückstellungen auf 2.701 Mio € (31.12.2015: 1.836 Mio €) ergab sich hauptsächlich aus der erforderlichen Absenkung des Abzinsungssatzes für die Berechnung des Barwerts der Leistungsverpflichtungen. Die hieraus resultierenden versicherungsmathematischen Verluste wurden in der Konzerngesamtergebnisrechnung ausgewiesen und belasteten – unter Berücksichtigung gegenläufiger latenter Steuern – das Eigenkapital zum 30. September 2016. Des Weiteren führten die Dividendenzahlungen sowie die Währungsumrechnung von Fremdwährungsvermögen in die Berichtswährung

Euro zu einer Verringerung des Eigenkapitals. Diese eigenkapitalmindernden Effekte konnten durch das gestiegene Ergebnis nach Steuern von 1.368 Mio € (Jan.-Sept. 2015: 997 Mio €) überkompensiert werden, sodass sich das Eigenkapital zum 30. September 2016 auf 12.992 Mio € (31.12.2015: 12.855 Mio €) erhöhte (siehe „Konzerngesamtergebnisrechnung“ und „Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung“). Die Eigenkapitalquote verbesserte sich auf 35,4 % (31.12.2015: 33,8 %).

Die Zusammensetzung des Free Cash Flow sowie die Entwicklung der relevanten Positionen ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle:

MERCK-KONZERN

Free Cash Flow

in Mio €	Q3 2016	Q3 2015	Veränderung	Jan.-Sept. 2016	Jan.-Sept. 2015	Veränderung
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit gemäß Konzernkapitalflussrechnung	1.067	872	22,4 %	1.731	1.477	17,2 %
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-37	-116	-67,7 %	-82	-136	-39,3 %
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten	-	1	-	1	17	-92,1 %
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-171	-130	31,3 %	-456	-297	53,3 %
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen	-	2	-	11	4	>100 %
Free Cash Flow	859	629	36,6 %	1.205	1.065	13,1 %

Der Business Free Cash Flow des Merck-Konzerns stieg im 3. Quartal 2016 um 244 Mio € auf 1.085 Mio € (Q3 2015: 841 Mio €). Das höhere EBITDA vor Sondereinflüssen sowie der im 3. Quartal 2016 erfolgte Bestandsabbau von Vorräten und Forderungen führten zum Anstieg dieser Kennzahl, der durch eine stärkere Investitionstätigkeit gegenläufig beeinflusst wurde.

MERCK-KONZERN

Business Free Cash Flow

in Mio €	Q3 2016	Q3 2015	Veränderung	Jan.-Sept. 2016	Jan.-Sept. 2015	Veränderung
EBITDA vor Sondereinflüssen	1.174	944	24,3 %	3.416	2.696	26,7 %
Investitionen in Sachanlagen, Software sowie geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	-203	-136	49,2 %	-471	-313	50,4 %
Veränderungen der Vorräte gemäß Konzernbilanz	19	-2	>100 %	-1	-136	-99,1 %
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Forderungen aus Lizenzen gemäß Konzernbilanz	94	35	>100 %	-138	-216	-36,2 %
Anpassungen Erstkonsolidierung Sigma-Aldrich	-	-	-	-159	-	-
Business Free Cash Flow	1.085	841	29,0 %	2.646	2.031	30,3 %

In den ersten neun Monaten 2016 erwirtschaftete der Merck-Konzern eine Steigerung des Business Free Cash Flow um 615 Mio € beziehungsweise um 30,3% auf 2.646 Mio € (Jan.-Sept. 2015: 2.031 Mio €). Ausschlaggebend für die Verbesserung war das höhere EBITDA vor Sondereinflüssen. Der höhere Mittelabfluss aufgrund gestiegener Investitionen belastete hingegen den Business Free Cash Flow in der Berichtsperiode.

Healthcare

HEALTHCARE

Kennzahlen

in Mio €	Q3 2016	Q3 2015	Veränderung	Jan.-Sept. 2016	Jan.-Sept. 2015	Veränderung
Umsatzerlöse	1.689	1.708	-1,1 %	5.089	5.197	-2,1 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	375	349	7,6 %	1.314	884	48,6 %
Marge (in % der Umsatzerlöse)	22,2 %	20,4 %		25,8 %	17,0 %	
EBITDA	560	538	4,0 %	1.947	1.448	34,5 %
Marge (in % der Umsatzerlöse)	33,1 %	31,5 %		38,3 %	27,9 %	
EBITDA vor Sondereinflüssen	565	537	5,2 %	1.631	1.478	10,3 %
Marge (in % der Umsatzerlöse)	33,5 %	31,5 %		32,0 %	28,4 %	
Business Free Cash Flow	543	460	17,9 %	1.308	1.143	14,4 %

Entwicklung der Umsatzerlöse sowie der Ertragslage

Im 3. Quartal 2016 erzielte unser Unternehmensbereich Healthcare ein organisches Wachstum der Umsatzerlöse von 1,3%. Gegenläufige Wechselkurseffekte von -1,4% und ein Portfolio-Effekt von -1,0% resultierten in einem Rückgang der Umsatzerlöse von -1,1% auf 1.689 Mio € (Q3 2015: 1.708 Mio €). Innerhalb unseres Geschäfts Biopharma trieben im Wesentlichen Medikamente zur Behandlung von Unfruchtbarkeit (insbesondere Gonal-f®) und Schilddrüsenerkrankungen (Euthyrox®) das organische Umsatzwachstum. Rebif®, das umsatzstärkste Medikament, verzeichnete im 3. Quartal 2016 einen organischen Umsatzrückgang. Die negativen Wechselkurseffekte begründeten sich hauptsächlich aus der Entwick-

lung der lateinamerikanischen Währungen sowie einer Abwertung des Britischen Pfund gegenüber des Euros. Der negative Portfolio-Effekt im Berichtsquartal war zurückzuführen auf die Rückgabe der Rechte an Kuvan® an BioMarin Pharmaceutical zum Jahresanfang.

Die ebenfalls in den Umsatzerlösen enthaltenen Provisionserlöse stiegen im Berichtsquartal auf 46 Mio € (Q3 2015: 28 Mio €). Der Anstieg war insbesondere getrieben durch die Gewinnbeteiligung aus der gemeinsamen Vermarktung von Xalkori® mit Pfizer, sowie durch Provisionserlöse im Zusammenhang mit Glucophage®-Umsätzen von Bristol-Myers Squibb in China.

Europa, mit einem Anteil von 36% (Q3 2015: 39%) an den Healthcare-Umsatzerlösen die umsatzstärkste Region, verzeichnete ein negatives organisches Wachstum von -5,4%. Insbesondere der zweistellige organische Umsatzrückgang von Rebif® aufgrund des anhaltend schwierigen Wettbewerbsumfelds war prägend für die Entwicklung im 3. Quartal 2016. Auch die Umsätze mit dem Krebsmedikament Erbitux® verzeichneten eine negative organische Entwicklung. Positives organisches Wachstum bei Glucophage® und Euthyrox® konnten diese Entwicklungen nicht kompensieren. Zusammen mit negativen Währungseffekten von -1,3% und dem negativen Portfolio-Effekt von -2,2% sanken die Umsatzerlöse in der Region im Berichtsquartal auf 612 Mio € (Q3 2015: 671 Mio €).

Die gemessen an den Umsatzerlösen zweitgrößte Region, Nordamerika, zeigte im 3. Quartal 2016 eine organische Steigerung von 5,1% und einen Anstieg der Umsatzerlöse auf 400 Mio € (Q3 2015: 380 Mio €). Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf das zweistellige organische Wachstum bei Gonal-f®, unserem Produkt zur Behandlung von Unfruchtbarkeit, aufgrund der anhaltenden für uns vorteilhaften Wettbewerbssituation, sowie die organische Umsatzsteigerung bei unserem Wachstumshormon Saizen®. Der organische Umsatzrückgang bei Rebif® konnte dadurch überkompensiert werden. Mit einem Beitrag zu den Umsatzerlösen von 272 Mio € (Q3 2015: 283 Mio €) ist Rebif® weiterhin das umsatzstärkste Produkt in der Region. Der Anteil Nordamerikas an den Umsatzerlösen stieg auf 24% (Q3 2015: 22%).

Die Region Asien-Pazifik erzielte ein organisches Wachstum von 6,5% und konnte den Beitrag zu den Umsatzerlösen insgesamt auf 22% steigern (Q3 2015: 20%). Insbesondere organisches Umsatzwachstum bei Euthyrox®, Concor® und unserem Consumer-Health-Geschäft sowie der Anstieg der Provisionserlöse von Bristol-Myers Squibb für Glucophage® trugen zu dieser Entwicklung bei.

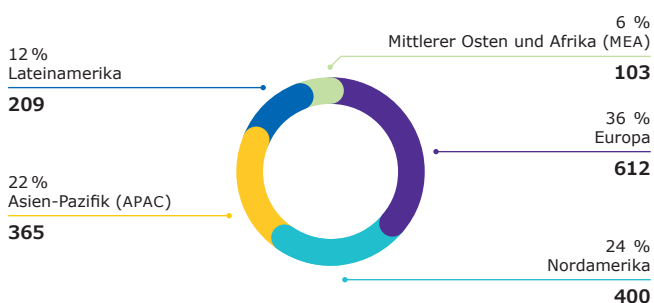
Die Umsatzerlöse in Lateinamerika beliefen sich auf 209 Mio € und lagen damit leicht über dem Wert des Vorjahresquartals (Q3 2015: 204 Mio €). Erfreuliches organisches Wachstum von 10,1% wurde nahezu von den negativen Währungseffekten von -7,5% kompensiert. Das organische Wachstum ließ sich hauptsächlich zurückführen auf die Entwicklung bei Rebif®, Erbitux®, Euthyrox® sowie dem Umsatz mit Neurobion®, einer unserer strategischen Kernmarken im Consumer-Health-Geschäft.

Die Region Mittlerer Osten und Afrika verzeichnete einen organischen Rückgang von -4,0%. Zusammen mit negativen Währungseffekten von -1,2% ergaben sich Umsatzerlöse von 103 Mio € (Q3 2015: 110 Mio €). Zweistellige organische Wachstumsraten bei Rebif®, Erbitux®, Gonal-f® und unserem Consumer Health Geschäft konnten den organischen Umsatzrückgang insbesondere bei Glucophage® allerdings nicht kompensieren.

HEALTHCARE

Umsatzerlöse nach Regionen – Q3 2016

in Mio € / in % der Unternehmensbereichsumsätze



HEALTHCARE

Komponenten der Umsatzentwicklung nach Regionen – Q3 2016

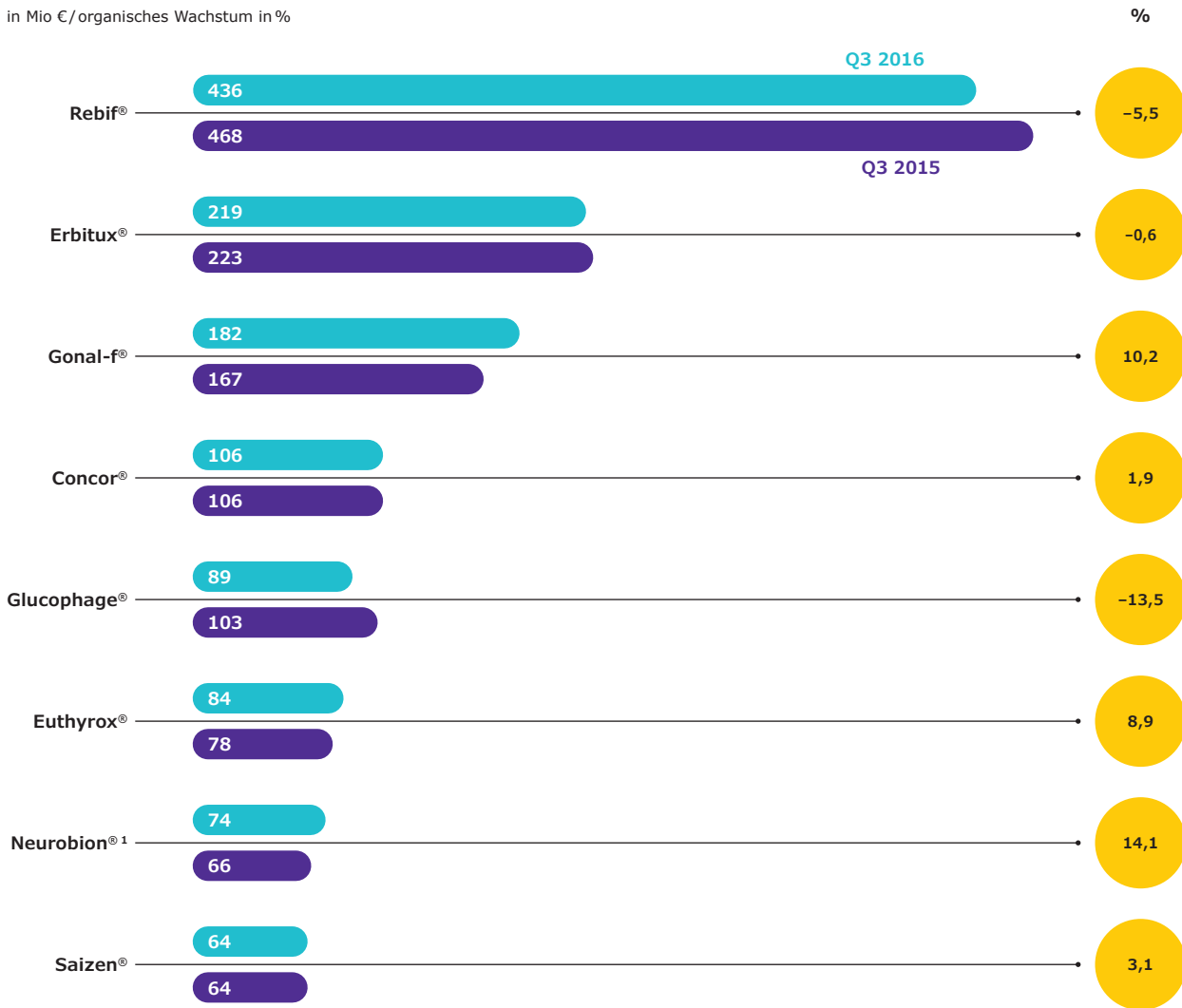
in Mio € / Veränderung in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen / Veräußerungen	Gesamtveränderung
Europa	612	-5,4 %	-1,3 %	-2,2 %	-8,9 %
Nordamerika	400	5,1 %	0,1 %	-	5,2 %
Asien-Pazifik (APAC)	365	6,5 %	0,5 %	-0,4 %	6,7 %
Lateinamerika	209	10,1 %	-7,5 %	-0,3 %	2,3 %
Mittlerer Osten und Afrika (MEA)	103	-4,0 %	-1,2 %	-0,8 %	-6,0 %
Healthcare	1.689	1,3 %	-1,4 %	-1,0 %	-1,1 %

Die Entwicklung der Umsätze sowie die organischen Wachstumsraten der Hauptprodukte ergaben sich wie folgt:

HEALTHCARE

Produktumsatz und organisches Wachstum

in Mio € / organisches Wachstum in %



¹ Vorjahreszahl wurde angepasst.

Das Medikament Rebif®, das für die Behandlung rezidivierender Formen der Multiplen Sklerose eingesetzt wird, verzeichnete im 3. Quartal 2016 einen organischen Umsatzrückgang von -5,5%. Nach negativen Währungseffekten von -1,2% ergab sich ein Umsatz von 436 Mio € (Q3 2015: 468 Mio €). Die Region Nordamerika, die mit einem Anteil am Gesamtumsatz mit Rebif® von 62% (Q3 2015: 61%) den wichtigsten Absatzmarkt darstellt, war mit einem Umsatz von 272 Mio € rückläufig im Vergleich zum Vorjahr (Q3 2015: 283 Mio €). Dies entsprach einem organischen Umsatzrückgang von -4,0%. Europa als zweitstärkste Region trug 29% zum Rebif®-Umsatz bei, was einem Rückgang im Vergleich zum

Vorjahresquartal von 4 Prozentpunkten entsprach (Q3 2015: 33%). Der Wettbewerbssituation sowie einer zeitlichen Verschiebung des Tendergeschäfts in Russland geschuldet gingen die europäischen Umsätze zurück auf 128 Mio € (Q3 2015: 155 Mio €), was einem organischen Rückgang von -17,4% entsprach. Die übrigen Regionen Lateinamerika, Mittlerer Osten und Afrika sowie Asien-Pazifik erreichten zusammen einen Umsatzanteil von knapp 9% (Q3 2015: 6%). Hier erreichte Rebif® ein organisches Umsatzwachstum, das hauptsächlich durch die Etablierung eines „Productive Development Partnerships“ (PDP) Programms in Brasilien getragen wurde.

Das Krebsmedikament Erbitux® lag mit einem Umsatz von 219 Mio € unter dem Wert des Vorjahresquartals (Q3 2015: 223 Mio €) bedingt durch organische Rückgänge von -0,6% und negativen Währungseffekten von -1,3%. Wesentlich beeinflusst wurde diese Entwicklung durch den organischen Umsatzrückgang um -6,4% in Europa, dem wichtigsten Absatzmarkt für Erbitux®. Dieser organische Rückgang war hauptsächlich auf die herausfordernde Wettbewerbssituation, sowie die anhaltenden verpflichtenden Preisreduktionen in einigen Ländern zurückzuführen. Zusammen mit negativen Wechselkurseffekten von -1,9% ging der Umsatz in Europa zurück auf 114 Mio € (Q3 2015: 124 Mio €). Der Beitrag zu den weltweiten Erbitux®-Umsätzen sank damit auf 52%

(Q3 2015: 56%). Die Region Asien-Pazifik erzielte durch organisches Wachstum von 1,1% und positiven Währungseffekten von 5,6% einen Umsatz von 72 Mio € (Q3 2015: 68 Mio €) und konnte damit den Beitrag zum Gesamtumsatz mit Erbitux® auf 33% erhöhen (Q3 2015: 30%). Lateinamerika, die Region mit dem stärksten prozentualen organischen Wachstum von 22,0%, erwirtschaftete Umsätze auf dem Niveau des Vorjahresquartals von 19 Mio € (Q3 2015: 19 Mio €) aufgrund der kompensierenden negativen Wechselkurseffekte von -22,5%. Auch die Region Mittlerer Osten und Afrika konnte zweistelliges organisches Umsatzwachstum von 15,0% und damit einen Umsatz von 13 Mio € (Q3 2015: 12 Mio €) ausweisen.

HEALTHCARE

Umsatzerlöse und organisches Wachstum von Rebif® und Erbitux® nach Regionen – Q3 2016

	Gesamt	Europa	Nordamerika	Asien-Pazifik (APAC)	Lateinamerika	Mittlerer Osten und Afrika (MEA)
in Mio €	436	128	272	4	19	14
Rebif® organisches Wachstum in %	-5,5%	-17,4%	-4,0%	-13,0%	73,9%	26,6%
in % der Umsatzerlöse	100%	29%	62%	1%	5%	3%
in Mio €	219	114	-	72	19	13
Erbitux® organisches Wachstum in %	-0,6%	-6,4%	-	1,1%	22,0%	15,0%
in % der Umsatzerlöse	100%	52%	-	33%	9%	6%

Mit dem Fruchtbarkeitsmedikament Gonal-f® erzielte der Unternehmensbereich im 3. Quartal 2016 Umsätze von 182 Mio € (Q3 2015: 167 Mio €) aufgrund von zweistelligem organischem Umsatzwachstum von 10,2% und gegenläufigen Wechselkurseffekten von -0,9%. Das stärkste organische Umsatzwachstum verzeichnete die Region Nordamerika mit 49,0% aufgrund der für uns vorteilhaften Wettbewerbssituation. Mit einem Umsatz von 56 Mio € (Q3 2015: 38 Mio €) ist die Region der zweitwichtigste Markt. Der umsatzstärkste Absatzmarkt, Asien-Pazifik, konnte den Umsatz leicht auf 62 Mio € steigern (Q3 2015: 61 Mio €).

In dem Therapiegebiet Endokrinologie, in dem wir hauptsächlich Medikamente zur Behandlung von Wachstumsstörungen vertreiben, lagen die Umsatzerlöse bei 96 Mio € und damit unter dem Wert des Vorjahresquartals (Q3 2015: 113 Mio €). Im Wesentlichen war dies von der Rückgabe der Rechte an Kuvan® an BioMarin Pharmaceutical getrieben, die sich in einem Portfolio-Effekt von -15,1% widerspiegeln. Das positive organische Wachstum von 1,7% wurde von negativen Wechselkurseffekten von -2,0% absorbiert. Das umsatzstärkste Medikament im Therapiegebiet Endokrinologie, das Wachstumshormon Saizen®, blieb mit einem Umsatz von 64 Mio € stabil auf dem Niveau des Vorjahresquartals (Q3 2015: 64 Mio €). Dem erfreulichen organischen Wachstum von 3,1% wirkten Währungseffekte von -3,3% entgegen.

Im Bereich General Medicine (einschließlich CardioMetabolic Care), in dem wir unter anderem Medikamente gegen Herz- und Kreislauferkrankungen und Diabetes vertreiben, blieben

die Umsatzerlöse stabil auf dem Niveau des Vorjahresquartals und betragen 420 Mio € (Q3 2015: 421 Mio €¹). Organisches Wachstum von 0,8% konnte die negativen Wechselkurseffekte von -1,2% nicht vollends kompensieren. Insbesondere Euthyrox® verzeichnete sehr starkes organisches Wachstum von 8,9% und erzielte unter Berücksichtigung negativer Wechselkurseffekte einen Umsatz von 84 Mio € (Q3 2015: 78 Mio €). Wesentlicher Treiber war hier die Entwicklung im chinesischen Markt. Rückläufig entwickelten sich die Umsätze mit Glucophage®, bei dem ein organischer Umsatzrückgang von -13,5% sowie negative Währungseffekte von -0,5% zu Umsätzen von 89 Mio € führten (Q3 2015: 103 Mio €). Der organische Umsatzrückgang war auf eine zeitliche Verschiebung von Tendergeschäften sowie die schwierige makroökonomische Entwicklung in der Region Mittlerer Osten und Afrika zurückzuführen. Die Provisionserlöse mit Glucophage® in China hatten dagegen einen positiven Effekt auf die Umsatzerlöse im Bereich General Medicine, diese beliefen sich auf 28 Mio € (Q3 2015: 22 Mio €), was einem organischen Wachstum von 26,1% entsprach. Concor® lieferte im Berichtsquartal organisches Wachstum von 1,9%. Aufgrund negativer Währungseffekte von -1,5% lagen die Umsätze mit 106 Mio € auf dem Niveau des Vorjahresquartals (Q3 2015: 106 Mio €).

Consumer Health, unser Geschäft mit nicht verschreibungspflichtigen Medikamenten verzeichnete im 3. Quartal 2016 organisches Wachstum von 2,1%. Zusammen mit negativen Wechselkurseffekten von -2,2% waren die Umsätze stabil auf dem Niveau des Vorjahresquartals bei 219 Mio € (Q3 2015: 219 Mio €¹). Insbesondere die strategische Kern-

¹Vorjahreszahlen wurden aufgrund von Produktübertragungen zum 1. Januar 2016 in Indien und Lateinamerika von Biopharma zu Consumer Health angepasst.

marke Neurobion® trug zum organischen Wachstum bei, das weiterhin im Wesentlichen in den Regionen Asien-Pazifik und Lateinamerika erzielt wurde.

In den ersten neun Monaten des Jahres 2016 gingen die Umsatzerlöse des Unternehmensbereichs Healthcare um -2,1% zurück und erreichten 5.089 Mio € (Jan.-Sept. 2015: 5.197 Mio €). Einem organischen Umsatzanstieg von 4,7% standen negative Währungseffekte von -5,8% und ein Portfolio-Effekt aus der Rückgabe der Rechte an Kuvan® an BioMarin Pharmaceutical von -1,0% entgegen. Bis auf Europa verzeichneten alle Regionen organisches Wachstum, wobei vor allem die Regionen Asien-Pazifik, hier insbesondere China, Nordamerika und Lateinamerika erfreuliche Wachstumsraten erreichten. Treiber der negativen Währungseffekte war hauptsächlich die Entwicklung der lateinamerikanischen Währungen. Mit Rebif®, dem umsatzstärksten Produkt erzielten wir in den ersten neun Monaten 2016 Umsätze in Höhe von 1.300 Mio € und blieben damit unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums (Jan.-Sept. 2015: 1.358 Mio €). Aufgrund der anhaltend herausfordernden Wettbewerbssituation, insbesondere in Europa, gingen die Umsätze organisch um -2,4% zurück. Unter Berücksichtigung negativer Währungseffekte von -1,9% fielen die Rebif®-Umsätze um insgesamt -4,3%. Die Umsätze von Erbitux®, dem zweitgrößten Produkt gemessen am Umsatz, lagen bei 657 Mio € und damit auf Vorjahres-

niveau (Jan.-Sept. 2015: 661 Mio €). Positives organisches Wachstum von 3,4% wurde komplett von negativen Währungseffekten von -4,0% absorbiert. Erfreulich war die anhaltend positive Entwicklung von Gonal-f® in den ersten neun Monaten 2016. Organisches Wachstum von 16,9% war im Wesentlichen getrieben durch die für uns vorteilhafte Wettbewerbssituation in Nordamerika sowie der Entwicklung im chinesischen Markt. Gegenläufig wirkten Währungseffekte von -3,1%, sodass die Umsätze um insgesamt 13,8% auf 578 Mio € anstiegen (Jan.-Sept. 2015: 508 Mio €). Ebenso erzielte Euthyrox® mit organischem Umsatzwachstum von 14,8% sowie negativen Wechselkurseffekten von -7,7% einen Anstieg auf 243 Mio € (Jan.-Sept. 2015: 227 Mio €).

Consumer Health blieb in den ersten neun Monaten 2016 mit -7,5% unter dem Wert des Vorjahreszeitraums und erzielte Umsätze in Höhe von 646 Mio € (Jan.-Sept. 2015: 698 Mio €). Positives organisches Wachstum von 2,8% lieferten insbesondere die strategischen Kernmarken des Geschäfts, wie Neurobion®, Dolo-Neurobion® und Femibion®. Jedoch konnte dadurch der negative Währungseffekt von -10,3%, der sich im Wesentlichen aus der Entwicklung der lateinamerikanischen Währungen ergab, nicht kompensiert werden.

Die Entwicklung der Ertragslage des Unternehmensbereichs ergab sich wie folgt:

HEALTHCARE

Ertragslage

in Mio €	Q3 2016	Q3 2015	Veränderung	Jan.-Sept. 2016	Jan.-Sept. 2015	Veränderung
Umsatzerlöse	1.689	1.708	-1,1%	5.089	5.197	-2,1%
Herstellungskosten	-349	-334	4,6%	-1.010	-1.108	-8,9%
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)¹</i>	(-)	(-)	(-)	(-1)	(-1)	(-25,2%)
Bruttoergebnis	1.339	1.374	-2,5%	4.079	4.089	-0,2%
Marketing- und Vertriebskosten	-623	-683	-8,9%	-1.878	-2.073	-9,4%
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)¹</i>	(-140)	(-145)	(-3,3%)	(-426)	(-423)	(0,7%)
Verwaltungskosten	-65	-60	8,6%	-202	-195	3,6%
Forschungs- und Entwicklungskosten	-322	-322	0,2%	-1.078	-1.027	5,0%
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)¹</i>	(-)	(-)	(-)	(-1)	(-1)	(1,3%)
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	45	39	14,9%	393	91	>100%
Operatives Ergebnis (EBIT)	375	349	7,6%	1.314	884	48,6%
Abschreibungen/Wertminderungen/Wertaufholungen	185	189	-2,5%	633	564	12,2%
<i>(Davon: Sondereinflüsse)</i>	(-)	(-)	(-)	(71)	(2)	(>100%)
EBITDA	560	538	4,0%	1.947	1.448	34,5%
Restrukturierungsaufwendungen	2	-1	>100%	3	30	-88,5%
Integrationskosten/IT-Kosten	4	-	-	10	-	-
Gewinne/Verluste aus abgegangenen Geschäften	-	-	-	-330	-	-
Akquisitionsbezogene Sondereinflüsse	-	-	-	-	-	-
Sonstige Sondereinflüsse	-	-	-	-	-	-
EBITDA vor Sondereinflüssen	565	537	5,2%	1.631	1.478	10,3%

¹ Ohne Abschreibungen auf selbsterstellte oder einzeln erworbene Software.

Das Bruttoergebnis blieb im 3. Quartal 2016 mit 1.339 Mio € leicht unter dem Wert des Vorjahresquartals (Q3 2015: 1.374 Mio €) und führte zu einer Bruttomarge von 79,3% (Q3 2015: 80,5%). Der Rückgang der Marketing- und Vertriebskosten war im Wesentlichen auf die Beendigung der Vertriebskooperation mit Pfizer für Rebif® zum Ende des Vorjahres zurückzuführen. Die Forschungs- und Entwicklungskosten blieben mit 322 Mio € auf dem Niveau des Vorjahresquartals und schlugen sich in einer Forschungsquote von 19,1% (Q3 2015: 18,8%) nieder. Im Berichtsquartal konnten Rückstellungen in Höhe von rund 40 Mio € aufgelöst werden, die ursprünglich im Zusammenhang mit der Einstellung von klinischen Entwicklungsprojekten gebildet wurden. Weiterhin ein Schwerpunkt unserer Aktivitäten waren Investitionen in die klinische Entwicklung im Bereich Immunonkologie, vor allem im Rahmen des Avelumab-Programms. Nach Bereinigung der Abschreibungen und Sondereinflüsse belief sich die Kennzahl zur Steuerung des operativen Geschäfts, das EBITDA vor Sondereinflüssen, auf 565 Mio € (Q3 2015: 537 Mio €). Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen stieg im Berichtsquartal um 2 Prozentpunkte auf 33,5% (Q3 2015: 31,5%).

In den ersten neun Monaten des Jahres 2016 erzielte der Unternehmensbereich Healthcare ein EBITDA vor Sondereinflüssen von 1.631 Mio € und lag damit deutlich über dem Wert des Vorjahreszeitraums (Jan.-Sept. 2015: 1.478 Mio €). Hierzu trugen insbesondere ein stabiles Bruttoergebnis sowie niedrigere Marketing- und Vertriebskosten bei. Die Veränderungen in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Sachverhalte, die im Rahmen der Berechnung des EBITDA vor Sondereinflüssen wieder bereinigt wurden. Unter anderem waren hier die Wertminderung des Co-Kommerzialisierungsrechts für Xalkori® sowie Gewinne aus der Rückgabe der Rechte an Kuvan® an BioMarin Pharmaceutical enthalten. Die resultierende EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen lag mit 32,0% über dem Wert des Vorjahreszeitraums (Jan.-Sept. 2015: 28,4%).

Entwicklung des Business Free Cash Flow

Der Business Free Cash Flow des Unternehmensbereichs stieg um 83 Mio € auf 543 Mio € (Q3 2015: 460 Mio €). Hierfür waren im Wesentlichen die Erhöhung des EBITDA vor Sondereinflüssen sowie die Freisetzung von in Forderungen gebundenen Kapitals verantwortlich.

HEALTHCARE

Business Free Cash Flow

in Mio €	Q3 2016	Q3 2015	Veränderung	Jan.-Sept. 2016	Jan.-Sept. 2015	Veränderung
EBITDA vor Sondereinflüssen	565	537	5,2 %	1.631	1.478	10,3 %
Investitionen in Sachanlagen, Software sowie geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	-83	-76	9,9 %	-184	-146	26,0 %
Veränderungen der Vorräte	5	2	>100 %	-59	-27	>100 %
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Forderungen aus Lizenzen	56	-3	>100 %	-80	-162	-50,6 %
Business Free Cash Flow	543	460	17,9 %	1.308	1.143	14,4 %

In den ersten neun Monaten des Jahres 2016 erhöhte sich der Business Free Cash Flow auf 1.308 Mio € (Jan.-Sept. 2015: 1.143 Mio €). Neben dem verbesserten EBITDA vor Sondereinflüssen konnte ein geringerer Anstieg der Forderungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum die erhöhten Investitionen sowie einen stärkeren Anstieg der Vorräte überkompensieren.

Life Science

LIFE SCIENCE

Kennzahlen

in Mio €	Q3 2016	Q3 2015	Veränderung	Jan.-Sept. 2016	Jan.-Sept. 2015	Veränderung
Umsatzerlöse	1.391	759	83,1 %	4.217	2.270	85,8 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	216	97	> 100 %	486	266	82,6 %
Marge (in % der Umsatzerlöse)	15,5 %	12,7 %		11,5 %	11,7 %	
EBITDA	399	180	> 100 %	1.026	514	99,7 %
Marge (in % der Umsatzerlöse)	28,7 %	23,7 %		24,3 %	22,6 %	
EBITDA vor Sondereinflüssen	424	201	> 100 %	1.233	585	> 100 %
Marge (in % der Umsatzerlöse)	30,5 %	26,5 %		29,2 %	25,8 %	
Business Free Cash Flow	390	213	82,6 %	935	438	> 100 %

Entwicklung der Umsatzerlöse sowie der Ertragslage

Der Unternehmensbereich Life Science wies im 3. Quartal 2016 ein starkes organisches Umsatzwachstum von 5,7% aus, das insbesondere auf die positive Entwicklung der Geschäftseinheit Process Solutions zurückzuführen war. Neben dem organischen Zuwachs trug die Akquisition von Sigma-Aldrich mit 77,4% beziehungsweise 588 Mio € zum Anstieg der Umsatzerlöse bei. Auswirkungen von Wechselkursveränderungen kamen im Berichtsquartal nicht zum Tragen. Folglich stiegen die Umsatzerlöse von Life Science im 3. Quartal 2016 insgesamt um 83,1% auf 1.391 Mio €.

Geografisch betrachtet trugen alle Regionen positiv zum organischen Umsatzwachstum bei, worin sich die gute Nachfrage nach unseren Produkten widerspiegelt.

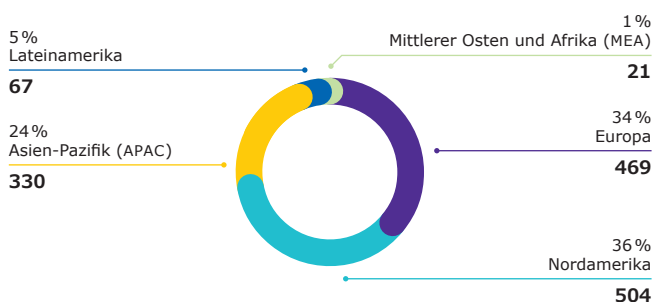
In Nordamerika, mit einem Umsatzanteil von 36% (Q3 2015: 31%) der größte geografische Markt von Life Science, stiegen die Umsatzerlöse organisch um 2,8%. Dieser Zuwachs war vor allem auf die Geschäftseinheiten Process Solutions und Applied Solutions zurückzuführen. Insgesamt erhöhten sich die Umsatzerlöse in Nordamerika auf 504 Mio € (Q3 2015: 234 Mio €). Davon entfielen 263 Mio € auf die Akquisition von Sigma-Aldrich.

In Europa verbesserten sich die Umsatzerlöse organisch um 5,5%, wozu Process Solutions ein zweistelliges organisches Wachstum von 12,9% beitrug, während Research Solutions und Applied Solutions leichte Rückgänge verzeichneten. Hauptwachstumstreiber bei Process Solutions waren der Bereich Filtration und Chromatographie. Insgesamt stiegen die Umsatzerlöse

LIFE SCIENCE

Umsatzerlöse nach Regionen – Q3 2016

in Mio € / in % der Unternehmensbereichsumsätze



löse in Europa auf 469 Mio € (Q3 2015: 274 Mio €). Neben dem organischen Wachstum steuerte die Akquisition von Sigma-Aldrich hierzu 183 Mio € bei, wodurch sich der Anteil der Region an den Umsatzerlösen des Unternehmensbereichs im 3. Quartal 2016 auf 34% (Q3 2015: 36%) belief.

In der Region Asien-Pazifik erzielte Life Science ein sehr starkes organisches Umsatzwachstum von 9,9%. Hierzu trugen alle Geschäftseinheiten positiv bei. Hauptwachstumstreiber war Process Solutions, insbesondere das Produktportfolio für Aufreinigungsprozesse. Insgesamt stiegen die Umsatzerlöse in der Region Asien-Pazifik auf 330 Mio € (Q3 2015: 186 Mio €). Darin

enthalten war neben dem organischen Wachstum der Umsatzbeitrag des ehemaligen Geschäfts von Sigma-Aldrich in Höhe von 118 Mio €. Die Region steuerte damit im Berichtsquartal 24 % (Q3 2015: 24 %) zu den Umsatzerlösen von Life Science bei.

In Lateinamerika wuchsen die Umsätze organisch um 6,5 %. Hauptwachstumstreiber war hier Applied Solutions, allen voran die Bereiche Biomonitoring und Analytik. Neben dem organischen Wachstum trug das ehemalige Geschäft von Sigma-Aldrich 15 Mio € zu den Umsatzerlösen der Region von

67 Mio € (Q3 2015: 52 Mio €) bei. Hierin sind negative Währungseffekte in Höhe von -7,7 % enthalten. Auf die Region Lateinamerika entfiel im 3. Quartal 2016 somit ein Anteil 5 % (Q3 2015: 7 %) an den Umsatzerlösen des Unternehmensbereichs.

Organisch beliefen sich die Umsatzerlöse in der Region Mittlerer Osten und Afrika mit einem Wachstum von 0,2 % auf Vorjahresniveau. Die Region erzielte Umsatzerlöse in Höhe von 21 Mio € (Q3 2015: 12 Mio €), wovon 9 Mio € auf die Akquisition von Sigma-Aldrich entfielen.

LIFE SCIENCE

Komponenten der Umsatzentwicklung nach Regionen – Q3 2016

in Mio €/Veränderung in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/Veräußerungen	Gesamtveränderung
Europa	469	5,5 %	-1,3 %	66,6 %	70,8 %
Nordamerika	504	2,8 %	-	112,0 %	114,9 %
Asien-Pazifik (APAC)	330	9,9 %	4,2 %	63,4 %	77,5 %
Lateinamerika	67	6,5 %	-7,7 %	29,7 %	28,5 %
Mittlerer Osten und Afrika (MEA)	21	0,2 %	-3,1 %	70,9 %	68,0 %
Life Science	1.391	5,7 %	-	77,4 %	83,1 %

Im 3. Quartal 2016 waren die beiden umsatzstärksten Geschäftseinheiten Process Solutions und Research Solutions die treibenden Kräfte beim Umsatzwachstum von Life Science.

Die Geschäftseinheit Process Solutions, die unter anderem Produkte und Dienstleistungen für die gesamte Wertschöpfungskette der Arzneimittelherstellung anbietet, erwirtschaftete einen organischen Umsatzzuwachs von 10,1 %. Einschließlich des auf das ehemalige Geschäft von Sigma-Aldrich entfallenden Umsatzbeitrags (146 Mio €) erzielte die Geschäftseinheit Umsatzerlöse von 540 Mio € (Q3 2015: 358 Mio €). Getragen wurde das organische Wachstum durch den Bereich Filtration und Chromatographie sowie dem Geschäft mit Einweglösungen. Damit entfielen auf Process Solutions 39 % (Q3 2015: 47 %) der Umsatzerlöse von Life Science.

Die Umsatzerlöse der Geschäftseinheit Research Solutions, die Produkte und Dienstleistungen zur Unterstützung von Forschungsaktivitäten in pharmazeutischen, biotechnologischen

und wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen anbietet, bewegten sich organisch auf Vorjahresniveau. Hier kamen im 3. Quartal 2016 die schwache Nachfrage nach Instrumenten sowie ein herausforderndes Wettbewerbsumfeld bei Chemieprodukten vor allem in Nordamerika zum Tragen. Einschließlich des auf die Akquisition von Sigma-Aldrich entfallenden Umsatzbeitrags (337 Mio €) stiegen die Umsatzerlöse jedoch auf 495 Mio € (Q3 2015: 159 Mio €) beziehungsweise 36 % (Q3 2015: 21 %) der Umsatzerlöse von Life Science.

Applied Solutions wies mit ihrem breiten Angebot an Workflow-Lösungen für Test- und Diagnoseanwendungen ein moderates organisches Umsatzwachstum von 3,3 % auf. Einschließlich des Umsatzbeitrags aus dem ehemaligen Geschäft von Sigma-Aldrich (105 Mio €) erzielte die Geschäftseinheit Umsatzerlöse von 355 Mio € (Q3 2015: 242 Mio €). Getragen wurde die Umsatzentwicklung von Applied Solutions insbesondere von den Bereichen Analytik und Biomonitoring.

LIFE SCIENCE

Komponenten der Umsatzentwicklung nach Geschäftseinheiten¹ – Q3 2016

in Mio €/Veränderung in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/Veräußerungen	Gesamtveränderung
Process Solutions	540	10,1 %	0,1 %	40,7 %	50,8 %
Research Solutions	495	-0,4 %	-0,3 %	212,3 %	211,6 %
Applied Solutions	355	3,3 %	-	43,3 %	46,6 %

¹ Im Rahmen der Integration von Sigma-Aldrich wurden die Geschäftseinheiten neu strukturiert.

In den ersten neun Monaten 2016 steigerte Life Science seine Umsatzerlöse auf 4.217 Mio € (Jan.-Sept. 2015: 2.270 Mio €). Neben dem sehr starken organischen Wachstum von 7,6 % trug die Akquisition von Sigma-Aldrich mit 79,5 % beziehungsweise 1.806 Mio € zum Umsatzanstieg bei. Negative Währungseffekte schlugen sich in Höhe von -1,4 % nieder. Alle Geschäftseinheiten trugen positiv zum organischen Umsatzzuwachs bei, allen voran Process Solutions mit einem zweistelligen Wachstum.

Process Solutions erzielte in den ersten neun Monaten 2016 ein organisches Umsatzplus von 13,1%. Einschließlich der auf die Akquisition von Sigma-Aldrich entfallenden Umsatzsteigerung von 40,3 % und negativer Währungseffekte von -0,8 % beliefen sich die Umsatzerlöse der Geschäftseinheit auf 1.604 Mio € (Jan.-Sept. 2015: 1.051 Mio €). Damit lieferte Process Solutions einen Anteil von 38 % (Jan.-Sept. 2015: 46 %) an den Umsatzerlösen von Life Science. Das Portfolio der Geschäftseinheit entwickelte sich insgesamt sehr gut. Hauptwachstumstreiber waren Filtration und Chromatographie sowie Prozesschemikalien und Systeme.

Research Solutions erzielte in den ersten neun Monaten 2016 ein organisches Umsatzwachstum von 1,6 %. Einschließ-

lich des Umsatzbeitrags von 1.058 Mio € aus dem ehemaligen Geschäft von Sigma-Aldrich und negativer Währungseffekte in Höhe von -2,1 % beliefen sich die Umsatzerlöse der Geschäftseinheit auf 1.540 Mio € (Jan.-Sept. 2015: 484 Mio €) beziehungsweise 37 % (Jan.-Sept. 2015: 21 %) der Umsatzerlöse des Unternehmensbereichs. Das organische Umsatzwachstum war hauptsächlich auf die Bereiche Biologie und Chemie zurückzuführen.

Das organische Wachstum von Applied Solutions belief sich in den ersten neun Monaten 2016 auf 3,6%. Unter Berücksichtigung der Umsatzsteigerung von 44,1% infolge der Akquisition von Sigma-Aldrich und negativer Währungseffekte in Höhe von -1,7% betrug die Umsatzerlöse der Geschäftseinheit 1.073 Mio € (Jan.-Sept. 2015: 735 Mio €), was einem Anteil von 25 % (Jan.-Sept. 2015: 33 %) an den Umsatzerlösen von Life Science entsprach. In diesem Zeitraum wurde das organische Wachstum vom Portfolio im Bereich Analytik und Biomonitoring getragen, während Anwendungslösungen unter der schwachen Nachfrage am Markt litten.

Die Ertragslage des Unternehmensbereichs Life Science entwickelte sich wie folgt:

LIFE SCIENCE

Ertragslage

in Mio €	Q3 2016	Q3 2015	Veränderung	Jan.-Sept. 2016	Jan.-Sept. 2015	Veränderung
Umsatzerlöse	1.391	759	83,1 %	4.217	2.270	85,8 %
Herstellungskosten	-608	-318	91,1 %	-2.000	-965	>100 %
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)¹</i>	<i>(-18)</i>	<i>(-12)</i>	<i>(44,0 %)</i>	<i>(-48)</i>	<i>(-37)</i>	<i>(28,8 %)</i>
Bruttoergebnis	783	441	77,3 %	2.217	1.305	69,8 %
Marketing- und Vertriebskosten	-414	-238	74,2 %	-1.248	-715	74,5 %
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)¹</i>	<i>(-109)</i>	<i>(-41)</i>	<i>(>100 %)</i>	<i>(-327)</i>	<i>(-124)</i>	<i>(>100 %)</i>
Verwaltungskosten	-56	-30	87,9 %	-176	-88	99,3 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	-63	-45	40,4 %	-190	-139	36,7 %
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)¹</i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-34	-32	5,3 %	-117	-97	20,9 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	216	97	>100 %	486	266	82,6 %
Abschreibungen/Wertminderungen/Wertaufholungen	183	83	>100 %	540	247	>100 %
<i>(Davon: Sondereinflüsse)</i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>
EBITDA	399	180	>100 %	1.026	514	99,7 %
Restrukturierungsaufwendungen	-	-	-	1	4	-63,9 %
Integrationskosten/IT-Kosten	23	3	>100 %	60	11	>100 %
Gewinne/Verluste aus abgegangenen Geschäften	-	-	-	-	-	-
Akquisitionsbezogene Sondereinflüsse	1	18	-95,0 %	146	57	>100 %
Sonstige Sondereinflüsse	-	-	-	-	-	-
EBITDA vor Sondereinflüssen	424	201	>100 %	1.233	585	>100 %

¹ Ohne Abschreibungen auf selbsterstellte oder einzeln erworbene Software.

Die gestiegenen Umsatzerlöse sowie die Effekte aus der Einbeziehung von Sigma-Aldrich führten zu einer Steigerung des Bruttoergebnisses um 77,3 % auf 783 Mio €. Im Zusammenhang mit der laufenden Integration von Sigma-Aldrich erfolgt im Unternehmensbereich Life Science eine strikte Kostenkontrolle. Insbesondere liegt der Fokus auf der Umsetzung von Synergieinitiativen. Im 3. Quartal 2016 nahmen die Marketing- und Vertriebskosten, die Verwaltungskosten und die Forschungs- und Entwicklungskosten hauptsächlich aufgrund der Einbeziehung der Sigma-Aldrich-Gesellschaften zu.

Im Vergleich zum Vorjahresquartal stieg das operative Ergebnis (EBIT) von Life Science um 119 Mio € auf 216 Mio €. Nach Bereinigung um Abschreibungen und Sondereinflüsse erhöhte sich die wichtigste Kennzahl zur Beurteilung der Ertragskraft, das EBITDA vor Sondereinflüssen, um 110,7 % auf 424 Mio € (Q3 2015: 201 Mio €).

In den ersten neun Monaten 2016 steigerte sich das EBITDA vor Sondereinflüssen um 648 Mio € auf 1.233 Mio € (Jan.-Sept. 2015: 585 Mio €). Darin spiegeln sich das sehr starke organische Wachstum und die Integration von Sigma-Aldrich wider. Der steile Anstieg des EBITDA vor Sondereinflüssen war auf die starke Entwicklung beider ehemaliger Life-Science-Geschäfte von Merck und Sigma-Aldrich zurückzuführen.

Entwicklung des Business Free Cash Flow

Im dritten Quartal 2016 erzielte der Unternehmensbereich Life Science einen Business Free Cash Flow in Höhe von 390 Mio €, was einer Steigerung von 82,6 % entsprach. Dieses starke Ergebnis war auf die Integration von Sigma-Aldrich und das höhere EBITDA vor Sondereinflüssen sowie die Steuerung des Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen.

LIFE SCIENCE

Business Free Cash Flow

in Mio €	Q3 2016	Q3 2015	Veränderung	Jan.-Sept. 2016	Jan.-Sept. 2015	Veränderung
EBITDA vor Sondereinflüssen	424	201	>100 %	1.233	585	>100 %
Investitionen in Sachanlagen, Software sowie geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	-68	-28	>100 %	-166	-76	>100 %
Veränderungen der Vorräte	-17	-1	>100 %	58	-52	>100 %
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Forderungen aus Lizenzen	50	41	22,1 %	-34	-19	80,4 %
Anpassungen Erstkonsolidierung Sigma-Aldrich	-	-	-	-156	-	-
Business Free Cash Flow	390	213	82,6 %	935	438	>100 %

In den ersten neun Monaten 2016 erhöhte sich der Business Free Cash Flow auf 935 Mio € und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (Jan.-Sept. 2015: 438 Mio €) mehr als verdoppelt. Maßgeblich hierfür war vor allem die Integration von Sigma-Aldrich.

Performance Materials

PERFORMANCE MATERIALS

Kennzahlen

in Mio €	Q3 2016	Q3 2015	Veränderung	Jan.-Sept. 2016	Jan.-Sept. 2015	Veränderung
Umsatzerlöse	645	653	-1,3 %	1.888	1.914	-1,4 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	213	233	-8,4 %	613	685	-10,5 %
Marge (in % der Umsatzerlöse)	33,1 %	35,7 %		32,5 %	35,8 %	
EBITDA	274	292	-6,3 %	808	864	-6,4 %
Marge (in % der Umsatzerlöse)	42,5 %	44,7 %		42,8 %	45,1 %	
EBITDA vor Sondereinflüssen	282	298	-5,4 %	829	870	-4,7 %
Marge (in % der Umsatzerlöse)	43,7 %	45,5 %		43,9 %	45,4 %	
Business Free Cash Flow	271	265	2,5 %	729	717	1,7 %

Entwicklung der Umsatzerlöse sowie der Ertragslage

Die Umsatzerlöse des Unternehmensbereichs Performance Materials fielen im 3. Quartal 2016 um -1,3% auf 645 Mio € (Q3 2015: 653 Mio €). Eine wesentliche Ursache hierfür waren organisch rückläufige Umsätze (-5,8%), da das Geschäft mit Display Materials hinter dem des Vorjahrs zurückblieb. Das im November 2015 übernommene SAFC-Hitech-Geschäft von Sigma-Aldrich (+3,5%) sowie leicht positive Wechselkurseffekte von 1.0% konnten die organische Umsatzentwicklung nur teilweise kompensieren.

Die Geschäftseinheit Display Materials, die das Geschäft mit Flüssigkristallen und komplementären Materialien umfasst, repräsentierte mehr als 50% der gesamten Performance Materials Umsatzerlöse. Die Geschäftseinheit verzeichnete organisch deutlich rückläufige Umsatzerlöse, behauptete aber weiterhin ihre marktführende Position. Der Umsatzrückgang des Berichtsquartals war im Wesentlichen auch auf ein starkes Vorjahresquartal als Vergleichsbasis zurückzuführen. Trotz Erholungsanzeichen gegenüber den beiden vorherigen Quartalen in 2016 waren weiterhin negative Effekte durch Bestandsanpassungen bei Kunden in der Displayindustrie zu beobachten. Auch der Volumenrückgang bei der ausgereiften LC-Technologie TN-TFT setzte sich gemäßiger fort.

In der Geschäftseinheit Integrated Circuit Materials (ICM) ist das Geschäft mit Materialien für die Produktion integrierter Schaltkreise gebündelt. Die organische Entwicklung der Geschäftseinheit wies ein starkes Wachstum auf, zu dem alle Geschäfte in ähnlichem Maße beitrugen. Hervorzuheben ist die positive Entwicklung bei dem Geschäft mit Depositionsmaterialien für die Chip-Produktion, welches durch die Übernahme des SAFC-Hitech-Geschäfts von Sigma-Aldrich in das Produktportfolio aufgenommen wurde.

Die Geschäftseinheit Pigments & Functional Materials verzeichnete im 3. Quartal 2016 ein solides organisches Wachstum. Die gesamte Bandbreite von kosmetischen Wirkstoffen wies ein zweistelliges Wachstum auf. Auch Xirallic®-Pigmente, die insbesondere in Automobillacken zum Einsatz kommen, trugen erheblich zum Wachstum bei.

In der Geschäftseinheit Advanced Technologies ließ die Wachstumsdynamik im 3. Quartal 2016 nach. Durch Verzögerungen bei der Installation von zusätzlichen Produktionskapazitäten für OLED-Bildschirme in der Display-Industrie war der Absatz von OLED-Materialien limitiert.

Die Region Asien-Pazifik trug mit einem Anteil von 81% (Q3 2015: 83%) weiterhin den mit Abstand höchsten Beitrag zu den Umsatzerlösen von Performance Materials bei. Dies ist auf die Konzentration der Abnehmer von Display- sowie von Integrated-Circuit-Materialien in Asien zurückzuführen. In dieser Region ging der Umsatz des Unternehmensbereichs auf 523 Mio € (Q3 2015: 545 Mio €) zurück. Organisch wurde – bedingt durch Display Materials – eine Umsatzverringerung in Höhe von –7,5% verzeichnet. Die Steigerung der Verkäufe von IC-Materialien sowie von Pigments & Functional Materials konnten dies nicht kompensieren.

In Nordamerika wurden die Umsatzerlöse mit 57 Mio € bedingt durch das SAFC-Hitech-Geschäft von Sigma-Aldrich stark gesteigert (Q3 2015: 46 Mio €). Auch organisch konnte der Umsatz leicht erhöht werden (+2,4%). Den größten Beitrag hierzu lieferte das zweistellige Wachstum des Geschäfts mit Wirkstoffen für die Kosmetikindustrie.

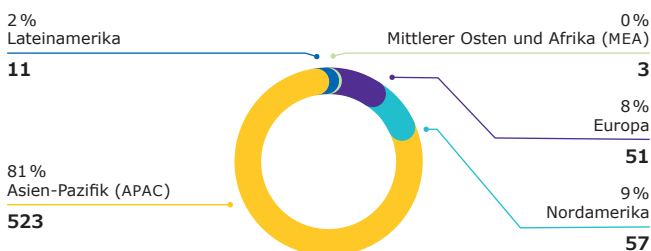
In der Region Europa erzielte Performance Materials Umsätze in Höhe von 51 Mio € (Q3 2015: 50 Mio €). Der Umsatzanstieg von IC-Materialien wurde durch Rückgänge bei Pigments & Functional Materials nahezu aufgezehrt.

Die Regionen Lateinamerika sowie Mittlerer Osten und Afrika spielten mit ihren geringen Umsatzanteilen eine unter-

PERFORMANCE MATERIALS

Umsatzerlöse nach Regionen – Q3 2016

in Mio €/in % der Unternehmensbereichsumsätze



geordnete Rolle. Während Lateinamerika weiterhin ein zweistelliges organisches Wachstum auf niedrigem Gesamtniveau zeigte, verbesserten sich die Umsätze in Mittlerer Osten und Afrika lediglich akquisitionsbedingt.

PERFORMANCE MATERIALS

Komponenten der Umsatzentwicklung nach Regionen – Q3 2016

in Mio €/Veränderung in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/Veräußerungen	Gesamtveränderung
Europa	51	0,4 %	-0,4 %	2,7 %	2,7 %
Nordamerika	57	2,4 %	-	21,5 %	23,9 %
Asien-Pazifik (APAC)	523	-7,5 %	1,4 %	2,0 %	-4,1 %
Lateinamerika	11	16,9 %	-8,3 %	-	8,7 %
Mittlerer Osten und Afrika (MEA)	3	-15,9 %	-1,9 %	51,5 %	33,7 %
Performance Materials	645	-5,8 %	1,0 %	3,5 %	-1,3 %

In den ersten neun Monaten des Jahres 2016 reduzierten sich die Umsatzerlöse des Unternehmensbereichs leicht um –1,4% auf 1.888 Mio € (Jan.-Sept. 2015: 1.914 Mio €). Ursächlich für diese Entwicklung waren organische Umsatzrückgänge (–4,3%), die auf das Geschäft mit Display Materials zurückzuführen waren. Der Wechselkurseffekt war mit –0,2% vernachlässigbar, während das im November 2015 übernommene SAFC-Hitech-Geschäft von Sigma-Aldrich mit 3,1% positiv zur Umsatzentwicklung beitrug.

Die Absatzmengen von Flüssigkristallen waren in den ersten neun Monaten 2016 durch Bestandsanpassungen bei Kunden in der Displayindustrie sowie dem Volumenrückgang bei der ausgereiften LC-Technologie TN-TFT beeinflusst. Dies

führte zu einem organisch deutlich rückläufigen Geschäft in Display Materials.

Die Umsatzbeiträge der weiteren Geschäftseinheiten Integrated Circuit Materials, Pigments & Functional Materials sowie Advanced Technologies wiesen in den ersten neun Monaten des Jahres 2016 ein deutliches Wachstum auf. Zweistelliges organisches Wachstum generierte der Unternehmensbereich Performance Materials mit OLED-Materialien sowie Wirkstoffen für Kosmetika. Bei Integrated Circuit Materials konnten insbesondere mit dielektrischen Materialien für die Chip-Produktion und Materialien zum chemisch-mechanischen Planarisieren (CMP) von Silizium-Wafern hohe einstellige Wachstumsraten erzielt werden.

Die Entwicklung der Ertragslage ergab sich wie folgt:

PERFORMANCE MATERIALS

Ertragslage

in Mio €	Q3 2016	Q3 2015	Veränderung	Jan.-Sept. 2016	Jan.-Sept. 2015	Veränderung
Umsatzerlöse	645	653	-1,3 %	1.888	1.914	-1,4 %
Herstellungskosten	-295	-287	2,6 %	-864	-854	1,1 %
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)¹</i>	<i>(-31)</i>	<i>(-28)</i>	<i>(8,9 %)</i>	<i>(-89)</i>	<i>(-86)</i>	<i>(3,2 %)</i>
Bruttoergebnis	350	366	-4,4 %	1.024	1.059	-3,3 %
Marketing- und Vertriebskosten	-59	-54	8,7 %	-175	-154	14,0 %
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)¹</i>	<i>(-5)</i>	<i>(-3)</i>	<i>(38,3 %)</i>	<i>(-14)</i>	<i>(-10)</i>	<i>(32,7 %)</i>
Verwaltungskosten	-14	-16	-10,9 %	-45	-48	-6,3 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	-55	-50	11,1 %	-157	-145	7,9 %
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)¹</i>	<i>(-1)</i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>	<i>(-2)</i>	<i>(-1)</i>	<i>(>100 %)</i>
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-8	-13	-37,6 %	-35	-28	23,6 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	213	233	-8,4 %	613	685	-10,5 %
Abschreibungen / Wertminderungen / Wertaufholungen	60	59	2,2 %	195	179	9,2 %
<i>(Davon: Sondereinflüsse)</i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>
EBITDA	274	292	-6,3 %	808	864	-6,4 %
Restrukturierungsaufwendungen	-	1	-	1	2	-63,7 %
Integrationskosten / IT-Kosten	8	4	91,5 %	17	8	>100 %
Gewinne / Verluste aus abgegangenen Geschäften	-	-	-	-	-6	-
Akquisitionsbezogene Sondereinflüsse	-	1	-	3	2	59,6 %
Sonstige Sondereinflüsse	-	-	-	-	-	-
EBITDA vor Sondereinflüssen	282	298	-5,4 %	829	870	-4,7 %

¹ Ohne Abschreibungen auf selbsterstellte oder einzeln erworbene Software.

Das Bruttoergebnis lag im 3. Quartal 2016 um 16 Mio € unter Vorjahresniveau und führte zu einer Bruttomarge von 54,3 % (Q3 2015: 56,1 %). Das operative Ergebnis (EBIT) reduzierte sich im Berichtsquartal um 20 Mio € auf 213 Mio € (Q3 2015: 233 Mio €). Grund hierfür waren – neben der geringeren Bruttomarge – die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des SAFC-Hitech-Geschäfts von Sigma-Aldrich. Dieses akquirierte Geschäft bedingte ebenfalls gestiegene Marketing- und Vertriebskosten sowie zusätzliche Forschungsaufwendungen. Das EBITDA vor Sondereinflüssen

von 282 Mio € war entsprechend der verringerten Bruttomarge um 16 Mio € reduziert (Q3 2015: 298 Mio €). Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen blieb mit 43,7 % hinter dem starken Vorjahreswert zurück (Q3 2015: 45,5 %).

In den ersten neun Monaten 2016 erzielte der Unternehmensbereich Performance Materials ein EBITDA vor Sondereinflüssen von 829 Mio €, was einen Rückgang um 41 Mio € bedeutete. Ausgedrückt in Prozent der Umsatzerlöse ergab sich damit eine EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen von 43,9 % (Jan.-Sept. 2015: 45,4 %).

Entwicklung des Business Free Cash Flow

Der Unternehmensbereich Performance Materials erzielte im 3. Quartal 2016 einen leicht gestiegenen Business Free Cash Flow von 271 Mio € (Q3 2015: 265 Mio €). Wesentlicher Faktor für die Verbesserung war der deutliche Abbau von Vorräten, der die Verringerung des EBITDA vor Sondereinflüssen und die höheren Investitionen überkompensieren konnte.

PERFORMANCE MATERIALS

Business Free Cash Flow

in Mio €	Q3 2016	Q3 2015	Veränderung	Jan.-Sept. 2016	Jan.-Sept. 2015	Veränderung
EBITDA vor Sondereinflüssen	282	298	-5,4 %	829	870	-4,7 %
Investitionen in Sachanlagen, Software sowie geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	-28	-22	28,1 %	-71	-55	28,2 %
Veränderungen der Vorräte	31	-3	>100 %	-	-57	-
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Forderungen aus Lizenzen	-13	-8	62,5 %	-26	-41	-36,5 %
Anpassungen Erstkonsolidierung Sigma-Aldrich	-	-	-	-3	-	-
Business Free Cash Flow	271	265	2,5 %	729	717	1,7 %

In den ersten neun Monaten des Jahres 2016 stieg der Business Free Cash Flow ebenfalls leicht um 12 Mio € auf 729 Mio € (Jan.-Sept. 2015: 717 Mio €).

Konzernkosten und Sonstiges

Unter Konzernkosten und Sonstiges werden Konzernverwaltungskosten für zentrale Konzernfunktionen zusammengefasst, die nicht direkt den Unternehmensbereichen zugeordnet werden können. Dazu gehören beispielsweise die Bereiche Finanzen, Einkauf, Recht, Kommunikation und Personalwesen.

Zu den Konzernkosten zählen außerdem die Aufwendungen für zentrale, nicht zugeordnete IT-Funktionen, auch im Zusammenhang mit dem Ausbau und der Harmonisierung von IT-Systemen innerhalb des Merck-Konzerns.

KONZERNKOSTEN UND SONSTIGES

Kennzahlen

in Mio €	Q3 2016	Q3 2015	Veränderung	Jan.-Sept. 2016	Jan.-Sept. 2015	Veränderung
Operatives Ergebnis (EBIT)	-128	-115	11,8 %	-338	-290	16,4 %
EBITDA	-122	-109	11,4 %	-319	-275	16,3 %
EBITDA vor Sondereinflüssen	-97	-92	5,2 %	-277	-236	17,2 %
Business Free Cash Flow	-119	-98	22,2 %	-325	-267	21,9 %

Im 3. Quartal 2016 wurden unter Konzernkosten und Sonstiges Verwaltungskosten in Höhe von 71 Mio € (Q3 2015: 52 Mio €) ausgewiesen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Saldo) gingen auf -54 Mio € (Q3 2015: -61 Mio €) zurück. Unter Berücksichtigung der Entwicklung dieser beiden Positionen ergab sich im 3. Quartal 2016 ein EBIT beziehungsweise ein EBITDA von -128 Mio € (Q3 2015: -115 Mio €) beziehungsweise -122 Mio € (Q3 2015: -109 Mio €). Bereinigt um Sondereffekte belief sich das EBITDA vor Sondereinflüssen auf -97 Mio € (Q3 2015: -92 Mio €). Die Erhöhung des negativen EBITDA vor Sondereinflüssen sowie gestiegene Investitionen wirkten sich auf die Entwicklung des Business Free Cash Flow aus, der sich im 3. Quartal 2016 auf -119 Mio € (Q3 2015: -98 Mio €) belief.

In den ersten neun Monaten des Jahres 2016 ergab sich bei Konzernkosten und Sonstiges ein EBITDA vor Sondereinflüssen von -277 Mio € (Jan.-Sept. 2015: -236 Mio €). Die Veränderung dieser Kennzahl wurde im Wesentlichen durch die gestiegenen Verwaltungskosten sowie durch höhere sonstige betriebliche Aufwendungen (Saldo) verursacht. Im Business Free Cash Flow, der sich auf -325 Mio € (Jan.-Sept. 2015: -267 Mio €) erhöhte, spiegelt sich vor allem die Entwicklung des EBITDA vor Sondereinflüssen und höhere Investitionen wider.

AUSBLICK

Unser Geschäft hat sich im dritten Quartal im Rahmen unserer Erwartungen entwickelt, so dass wir für den Merck-Konzern für das Jahr 2016 unverändert von einem moderaten Anstieg der organischen Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr ausgehen. Darüber hinaus sehen wir für das Jahr 2016 unverändert eine portfoliobedingte Umsatzsteigerung im niedrigen zweistelligen Prozentbereich infolge der Akquisition von Sigma-Aldrich. Der für unsere Umsatzerlöse in diesem Jahr negative Währungseffekt sollte weiterhin bei -3 bis -5% liegen, hauptsächlich getrieben durch die Abwertung der lateinamerikanischen Währungen. Unsere Ergebniserwartungen heben wir an und gehen nunmehr von einem EBITDA vor Sondereinflüssen von 4.450 – 4.600 Mio € (vorher: 4.250 – 4.400 Mio €) aus. Für den Business Free Cash Flow erwarten wir nunmehr einen Wert im Bereich von 3.250 – 3.360 Mio € (vorher: 3.140 – 3.250 Mio €).

Für unseren Unternehmensbereich Healthcare erwarten wir für das laufende Jahr unverändert ein solides organisches Umsatzwachstum im Vergleich zum Vorjahr. In Nordamerika hat sich die sehr positive Entwicklung der Geschäftseinheit Fertility aufgrund der vorteilhaften Wettbewerbssituation wie erwartet auch im dritten Quartal fortgesetzt. Bedingt durch die mittlerweile höheren Vergleichszahlen des Vorjahres war der Wachstumsschub hier zwar etwas weniger stark ausgeprägt als in der ersten Jahreshälfte, aber wir rechnen hier für das verbleibende Jahr nicht mit einer wesentlichen Abschwächung des Wachstums. Zudem erwarten wir nach wie vor eine anhaltend hohe Dynamik in unseren Wachstumsmärkten. Insgesamt gehen wir daher weiterhin davon aus, dass der erwartete Umsatzrückgang von Rebif® im Geschäftsjahr 2016 mehr als ausgeglichen werden kann.

Für das EBITDA vor Sondereinflüssen des Unternehmensbereichs Healthcare erhöhen wir unsere Prognose für das Jahr 2016 auf einen Wert von 2.100 – 2.200 Mio € (vorher: 1.950 – 2.050 Mio €). Diese deutliche Anpassung unserer Prognose ist zum einen auf die Auflösung von Rückstellungen im dritten Quartal von etwa 40 Mio € für in Vorjahren eingestellte Forschungsprojekte zurückzuführen. Zum anderen stiegen die Forschungs- und Entwicklungskosten im dritten Quartal in einem geringeren Maße an, als ursprünglich von uns geplant.

Die Ursachen hierfür reichen von gutem Kostenmanagement in unseren Forschungsprojekten über Veränderungen in einzelnen klinischen Studien bis hin zu einer konservativen Kostenplanung zu Beginn des Jahres. Vor diesem Hintergrund gehen wir nunmehr davon aus, dass sich der Kostenanstieg auch in den verbleibenden Monaten des Jahres verhaltener darstellen wird als bisher geplant.

Der Unternehmensbereich Life Science hat im dritten Quartal seine positive Entwicklung fortgesetzt. Hierzu hat wiederum der Geschäftseinheit Process Solutions in besonderem Maße beigetragen, der von einer unverändert guten Nachfrage unserer Kunden aus der biopharmazeutischen Industrie profitiert. Aufgrund der mittlerweile hohen Vergleichsbasis aus dem Vorjahr sind allerdings die organischen Wachstumsraten im dritten Quartal im Vergleich zum ersten Halbjahr wie erwartet etwas geringer ausgefallen. Wir gehen daher unverändert von einem organischen Umsatzwachstum im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich für das Jahr 2016 aus. Aufgrund der guten Margenentwicklung im dritten Quartal sowie der schnelleren Umsetzung der geplanten Synergien im Zusammenhang mit unserer Akquisition von Sigma-Aldrich konkretisieren wir unsere Gewinnprognose für das Jahr 2016. Wir erwarten nunmehr ein EBITDA vor Sondereinflüssen von 1.640 – 1.670 Mio € (bisher: 1.620 – 1.670 Mio €).

Für unseren Unternehmensbereich Performance Materials erwarten wir im Vergleich zum Vorjahr weiterhin einen moderaten Rückgang der organischen Umsatzerlöse. Die Vorratsbestände in der Display-Industrie, deren Abbau auch im dritten Quartal 2016 noch deutliche Einflüsse auf unser Geschäft hatte, haben unserer Einschätzung nach mittlerweile wieder ein nachhaltigeres Niveau erreicht. Dies sollte – wie bereits im Vorquartal von uns erwartet – im weiteren Jahresverlauf zu einer Normalisierung unseres Geschäfts führen. Die branchenüblichen Preisrückgänge werden jedoch auch weiterhin unsere Umsatzerlöse beeinflussen. Hinsichtlich des EBITDA vor Sondereinflüssen gehen wir unverändert von einem Zielkorridor von 1.100 – 1.150 Mio € aus. Dieses Ergebnis trotz spürbarer Anpassungsprozesse in der Displayindustrie in den ersten drei Quartalen dieses Jahres spiegelt die Stärken von Performance Materials wider: vier starke und hoch attraktive Geschäfts-

einheiten, die zu einer stärkeren Diversifizierung des Portfolios als in der Vergangenheit führen. Alle Segmente verfügen über starke Marktpositionen und eine hohe Innovationskraft. Zudem sorgen wir mit aktivem Kostenmanagement dafür, Schwankungen in der Umsatzentwicklung gut abzufedern.

Im Bereich Konzernkosten und Sonstiges liegt der Fokus weiterhin auf der Umsetzung strategischer Konzerninitiativen. Wir bestätigen unsere Prognose für das Jahr 2016 und rechnen mit einem EBITDA vor Sondereinflüssen zwischen -370 Mio € und -400 Mio €.

MERCK-KONZERN

Prognose für das Gesamtjahr 2016

in Mio €	Umsatzerlöse	EBITDA vor Sondereinflüssen	Business Free Cash Flow
Merck-Konzern	14.900 bis 15.100	~ 4.450 bis 4.600	~ 3.250 bis 3.360
Healthcare	Solides organisches Wachstum, leicht negativer Portfolioeffekt aufgrund der Veräußerung von Kuvan	~ 2.100 bis 2.200	~ 1.590 bis 1.670
Life Science	Organisches Wachstum im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich, Portfolioeffekt im hohen zweistelligen Prozentbereich infolge der Akquisition von Sigma-Aldrich	~ 1.640 bis 1.670	~ 1.180 bis 1.230
Performance Materials	Moderater Rückgang	~ 1.100 bis 1.150	~ 930 bis 980
Konzernkosten und Sonstiges	-	~ -370 bis -400	~ -460 bis -490

Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen 6,15 bis 6,40 €

Annahmen zu den Fremdwährungskursen

für das Gesamtjahr 2016: 1 € = 1,09 bis 1,12 US\$

1 € = 120 JPY

1 € = 1,10 CHF

ERGÄNZENDE FINANZINFORMATIONEN

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio €	Q3 2016	Q3 2015	Jan.-Sept. 2016	Jan.-Sept. 2015
Umsatzerlöse	3.724	3.120	11.194	9.381
Herstellungskosten	-1.251	-939	-3.873	-2.927
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)¹</i>	<i>(-49)</i>	<i>(-41)</i>	<i>(-137)</i>	<i>(-124)</i>
Bruttoergebnis	2.473	2.182	7.321	6.454
Marketing- und Vertriebskosten	-1.098	-976	-3.303	-2.944
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)¹</i>	<i>(-254)</i>	<i>(-189)</i>	<i>(-767)</i>	<i>(-557)</i>
Verwaltungskosten	-205	-157	-620	-503
Forschungs- und Entwicklungskosten	-443	-417	-1.429	-1.314
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)¹</i>	<i>(-1)</i>	<i>(-1)</i>	<i>(-3)</i>	<i>(-2)</i>
Sonstige betriebliche Erträge	129	89	741	361
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-180	-156	-634	-509
Operatives Ergebnis (EBIT)	676	564	2.075	1.545
Finanzergebnis	-67	-81	-256	-223
Ergebnis vor Ertragsteuern	609	482	1.819	1.322
Ertragsteuern	-149	-117	-451	-326
Ergebnis nach Steuern	460	366	1.368	997
Davon: Den Anteilseignern der Merck KGaA zustehend (Konzernergebnis)	457	364	1.360	989
Davon: Nicht beherrschende Anteile	4	2	8	8
Ergebnis je Aktie (in €)				
Unverwässert	1,05	0,84	3,13	2,27
Verwässert	1,05	0,84	3,13	2,27

¹ Ohne Abschreibungen auf selbsterstellte oder einzeln erworbene Software.

Konzerngesamtergebnisrechnung

in Mio €	Q3 2016	Q3 2015	Jan.-Sept. 2016	Jan.-Sept. 2015
Ergebnis nach Steuern	460	366	1.368	997
Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die nicht in künftigen Perioden in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:				
Neubewertung von Nettoschulden aus leistungsorientierten Versorgungsplänen				
Veränderung der Neubewertung	-204	-200	-824	48
Steuereffekt	28	28	127	-23
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags	-176	-172	-697	25
	-176	-172	-697	25
Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die gegebenenfalls in künftigen Perioden in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
Anpassung an Marktwerte	-2	-5	22	14
Umgliederung in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	-	-	-31	-
Steuereffekt	1	2	2	-1
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags	-1	-3	-6	13
Derivative Finanzinstrumente				
Anpassung an Marktwerte	-24	-77	-14	561
Umgliederung in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	12	20	35	49
Umgliederung in Vermögenswerte	-	-	-	-
Steuereffekt	8	-9	1	14
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags	-5	-66	22	624
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung				
Erfolgsneutrale Veränderung	-142	-6	-337	694
Umgliederung in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	-	-	-74	-
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags	-142	-6	-411	694
	-148	-75	-395	1.331
Sonstiges Ergebnis	-324	-247	-1.093	1.357
Gesamtergebnis	136	119	275	2.353
Davon: Den Anteilseignern der Merck KGaA zustehend	132	120	268	2.344
Davon: Nicht beherrschende Anteile	4	-1	7	9

Konzernbilanz

in Mio €	30.9.2016	31.12.2015
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	23.978	25.339
Sachanlagen	4.017	4.009
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	189	131
Übrige langfristige Vermögenswerte	126	128
Latente Steueransprüche	1.148	1.050
	29.457	30.657
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	2.621	2.620
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.851	2.738
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	97	227
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	541	496
Ertragsteuererstattungsansprüche	307	391
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	867	832
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	46
	7.285	7.350
Vermögenswerte	36.742	38.007
Eigenkapital		
Gesellschaftskapital	565	565
Rücklagen	10.206	9.679
Direkt im Eigenkapital berücksichtigte Ergebnisse	2.149	2.543
Eigenkapital der Anteilseigner der Merck KGaA	12.920	12.787
Nicht beherrschende Anteile	72	68
	12.992	12.855
Langfristige Verbindlichkeiten		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.701	1.836
Sonstige langfristige Rückstellungen	802	855
Langfristige Finanzschulden	8.585	9.616
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	471	609
Latente Steuerschulden	2.680	2.853
	15.239	15.769
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kurzfristige Rückstellungen	466	535
Kurzfristige Finanzschulden	4.029	4.097
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.825	1.921
Ertragsteuerverbindlichkeiten	814	1.011
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.377	1.819
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	-	-
	8.511	9.383
Eigenkapital und Schulden	36.742	38.007

Konzernkapitalflussrechnung

in Mio €	Q3 2016	Q3 2015	Jan.-Sept. 2016	Jan.-Sept. 2015
Ergebnis nach Steuern	460	366	1.368	997
Abschreibungen/Wertminderungen/Wertaufholungen	434	337	1.386	1.006
Veränderungen der Vorräte	10	-41	-31	-136
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	97	-25	-111	-175
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25	59	-23	107
Veränderungen der Rückstellungen	4	11	-42	32
Veränderungen der übrigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	36	153	-396	-348
Neutralisierung Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	1	-	-421	-22
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	-	12	-	17
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	1.067	872	1.731	1.477
Davon: Aus aufgegebenem Geschäftsbereich	-	-	-	-
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-37	-116	-82	-136
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten	-	1	1	17
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-171	-130	-456	-297
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen	-	2	11	4
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte	-73	-52	-294	-1.671
Ein-/Auszahlungen für Akquisitionen abzüglich erworbener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-	132	-	1.159
Einzahlungen aus dem Abgang von übrigen finanziellen Vermögenswerten	57	580	405	3.595
Einzahlungen aus sonstigen Desinvestitionen	1	-	22	-
Einzahlungen aus dem Verkauf von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	-	-	340	-
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-223	418	-53	2.670
Davon: Aus aufgegebenem Geschäftsbereich	1	-	24	-
Dividendenzahlungen an Aktionäre der Merck KGaA	-	-	-136	-129
Dividendenzahlungen an nicht beherrschende Anteilseigner	-1	-	-3	-3
Gewinnentnahmen durch E. Merck KG	-	-	-461	-435
Einzahlungen aus der Neuaufnahme von Finanzschulden bei E. Merck KG	80	80	881	653
Auszahlungen aus Tilgung von Finanzschulden bei E. Merck KG	-141	-141	-639	-452
Einzahlungen aus der Neuaufnahme von Anleihen	-	2.042	-	5.756
Rückzahlungen von Anleihen	-	-	-212	-1.350
Veränderung der übrigen Finanzschulden	-640	236	-1.061	291
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-702	2.217	-1.631	4.331
Davon: Aus aufgegebenem Geschäftsbereich	-	-	-	-
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	142	3.507	46	8.478
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente durch Wechselkursveränderungen	3	-49	-3	-124
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Berichtsperiode	723	7.775	832	2.879
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente durch die Änderung des Konsolidierungskreises	-	-	-8	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Stand 30.9.	867	11.232	867	11.232

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio €	Gesellschaftskapital			Gewinnrücklagen	
	Komplementär- kapital Merck KGaA	Gezeichnetes Kapital Merck KGaA	Kapitalrücklage Merck KGaA	Gewinnrücklagen/ Bilanzgewinn	Neubewertung leistungs- orientierter Versorgungspläne
Stand 1.1. 2015	397	168	3.814	6.500	-1.275
Ergebnis nach Steuern	-	-	-	989	-
Direkt im Eigenkapital berücksichtigtes Ergebnis	-	-	-	-	25
Gesamtergebnis	-	-	-	989	25
Dividendenzahlungen	-	-	-	-129	-
Transaktionen ohne Beherrschungsänderung	-	-	-	-	-
Veränderung Konsolidierungskreis/Sonstiges	-	-	-	-	-
Stand 30.9. 2015	397	168	3.814	7.360	-1.250
Stand 1.1. 2016	397	168	3.814	7.025	-1.160
Ergebnis nach Steuern	-	-	-	1.360	-
Direkt im Eigenkapital berücksichtigtes Ergebnis	-	-	-	-	-697
Gesamtergebnis	-	-	-	1.360	-697
Dividendenzahlungen	-	-	-	-136	-
Transaktionen ohne Beherrschungsänderung	-	-	-	-	-
Veränderung Konsolidierungskreis/Sonstiges	-	-	-	-	-
Stand 30.9. 2016	397	168	3.814	8.249	-1.857

Direkt im Eigenkapital berücksichtigte Ergebnisse

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Derivative Finanzinstrumente	Unterschiedsbetrag aus der Währungs- umrechnung	Eigenkapital der Anteilseigner der Merck KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
-	393	1.745	11.742	59	11.801
-	-	-	989	8	997
14	624	693	1.355	1	1.357
14	624	693	2.344	9	2.353
-	-	-	-129	-3	-132
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
13	1.016	2.438	13.957	65	14.022
5	-176	2.714	12.787	68	12.855
-	-	-	1.360	8	1.368
-6	22	-410	-1.092	-1	-1.093
-6	22	-410	268	7	275
-	-	-	-136	-3	-139
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-1	-154	2.304	12.920	72	12.992

Informationen nach Unternehmensbereichen

in Mio €	Healthcare				Life Science			
	Q3 2016	Q3 2015	Jan.-Sept. 2016	Jan.-Sept. 2015	Q3 2016	Q3 2015	Jan.-Sept. 2016	Jan.-Sept. 2015
Umsatzerlöse	1.689	1.708	5.089	5.197	1.391	759	4.217	2.270
Operatives Ergebnis (EBIT)	375	349	1.314	884	216	97	486	266
Abschreibungen	184	189	560	561	183	83	541	247
Wertminderungen	1	-	73	3	-	-	-	-
Wertaufholungen	-	-	-	-	-	-	-1	-
EBITDA	560	538	1.947	1.448	399	180	1.026	514
Sondereinflüsse	5	-1	-316	30	25	21	207	71
EBITDA vor Sondereinflüssen (Segmentergebnis)	565	537	1.631	1.478	424	201	1.233	585
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen (in % der Umsatzerlöse)	33,5 %	31,5 %	32,0 %	28,4 %	30,5 %	26,5 %	29,2 %	25,8 %
Betriebsvermögen (netto) ¹			5.699	5.813			20.641	21.441
Segmentverbindlichkeiten ¹			-2.322	-2.479			-855	-910
Investitionen in Sachanlagen ²	77	74	206	141	50	27	145	75
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte ²	9	108	24	120	20	2	37	5
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	567	481	1.248	1.101	487	234	956	458
Business Free Cash Flow	543	460	1.308	1.143	390	213	935	438

¹Werte im Berichtsjahr zum 30. September 2016, Vorjahreswerte zum 31. Dezember 2015.

²Gemäß Konzernkapitalflussrechnung.

Performance Materials				Konzernkosten und Sonstiges				Konzern			
Q3 2016	Q3 2015	Jan.-Sept. 2016	Jan.-Sept. 2015	Q3 2016	Q3 2015	Jan.-Sept. 2016	Jan.-Sept. 2015	Q3 2016	Q3 2015	Jan.-Sept. 2016	Jan.-Sept. 2015
645	653	1.888	1.914	-	-	-	-	3.724	3.120	11.194	9.381
213	233	613	685	-128	-115	-338	-290	676	564	2.075	1.545
60	59	181	179	6	5	18	13	433	336	1.300	1.000
-	-	14	-	-	-	-	2	1	1	88	6
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-1	-
274	292	808	864	-122	-109	-319	-275	1.110	901	3.462	2.551
8	5	21	6	25	17	42	38	63	43	-46	145
282	298	829	870	-97	-92	-277	-236	1.174	944	3.416	2.696
43,7%	45,5%	43,9%	45,4%	-	-	-	-	31,5%	30,3%	30,5%	28,7%
		4.218	4.279			127	112			30.684	31.645
		-285	-290			-89	-61			-3.552	-3.739
26	21	68	53	17	9	36	29	171	130	456	297
2	3	7	4	7	2	14	6	37	116	82	136
327	319	773	815	-314	-163	-1.246	-897	1.067	872	1.731	1.477
271	265	729	717	-119	-98	-325	-267	1.085	841	2.646	2.031

in Mio €	Q3 2016	Q3 2015	Jan.-Sept. 2016	Jan.-Sept. 2015
Summe EBITDA vor Sondereinflüssen der operativen Geschäfte	1.272	1.036	3.693	2.933
Konzernkosten und Sonstiges	-97	-92	-277	-236
EBITDA vor Sondereinflüssen Merck-Konzern	1.174	944	3.416	2.696
Abschreibungen/Wertminderungen/Wertaufholungen	-434	-337	-1.386	-1.006
Sondereinflüsse	-63	-43	46	-145
Operatives Ergebnis (EBIT)	676	564	2.075	1.545
Finanzergebnis	-67	-81	-256	-223
Ergebnis vor Ertragsteuern	609	482	1.819	1.322

in Mio €	Q3 2016	Q3 2015	Jan.-Sept. 2016	Jan.-Sept. 2015
Restrukturierungsaufwendungen	-4	-2	-7	-42
Integrationskosten/IT-Kosten	-48	-12	-112	-33
Gewinne/Verluste aus abgegangenen Geschäften	-9	-6	319	-1
Akquisitionsbezogene Sondereinflüsse	-1	-19	-148	-58
Sonstige Sondereinflüsse	-2	-5	-5	-12
Sondereinflüsse ohne Wertminderungen/Wertaufholungen	-63	-43	46	-145
Wertminderungen	-	-	-71	-2
Wertaufholungen	-	-	-	-
Sondereinflüsse (Gesamt)	-63	-44	-25	-148

Wesentliche Ereignisse des Berichtszeitraums

(1) Vereinbarungen mit BioMarin Pharmaceutical Inc., USA, zur Veräußerung der Rechte an Kuvan® und Peg-Pal

Im Januar 2016 wurde eine am 1. Oktober 2015 geschlossene Vereinbarung mit BioMarin Pharmaceutical Inc., USA (BioMarin), zur Veräußerung der Rechte an Kuvan® (Sapropterindihydrochlorid) wirksam. Bei Kuvan® handelt es sich um ein Medikament zur Behandlung der seltenen Stoffwechselstörung Phenylketonurie (PKU). Merck erhielt für die Veräußerung dieses Geschäfts eine Einstandszahlung in Höhe von 340 Mio € und hat Anspruch auf weitere Zahlungen von bis zu 60 Mio € bei Erreichen bestimmter Kommerzialisierungsmeilensteine. Die Einstandszahlung sowie der beizulegende Zeitwert der bedingten Kaufpreiszahlungen wurden bei der Ermittlung des Veräußerungsgewinns berücksichtigt.

Ferner wurde ebenfalls im Januar 2016 eine Vereinbarung über die Rückgabe der Entwicklungs- und Vermarktungsrechte für Peg-Pal an BioMarin wirksam. Bei Peg-Pal handelt es sich um eine in der klinischen Entwicklung befindliche Prüfsubstanz, die ebenfalls der Behandlung von PKU dienen soll. Merck erhält für die Rückgabe der Entwicklungs- und Vermarktungsrechte Zahlungen bei Erreichen bestimmter Entwicklungsmeilensteine von bis zu 125 Mio €.

Bis zum Vollzug der beiden Transaktionen im Januar 2016 wurden die betreffenden Vermögenswerte als zur Veräußerung gehalten klassifiziert.

(2) Entkonsolidierung der venezolanischen Tochterunternehmen

Aufgrund des nahezu vollständigen Ausbleibens von Dividendenzahlungen und Zahlungen für konzerninterne Warenlieferungen, gelangte die Geschäftsleitung von Merck zu der Einschätzung, dass eine Möglichkeit, variable Rückflüsse aus dem Engagement in den venezolanischen Tochterunternehmen zu erhalten und zu beeinflussen, nicht länger als gegeben anzusehen ist. In Ermangelung einer Beherrschungsmöglichkeit wurden die venezolanischen Tochterunternehmen daher mit Wirkung zum 29. Februar 2016 entkonsolidiert.

(3) Wertminderung des Co-Kommerzialisierungsrechts für Xalkori®

Im Rahmen der im Jahr 2014 mit Pfizer Inc., USA (Pfizer), geschlossenen Allianz im Bereich der Immunonkologie erhielt Merck unter anderem das Recht, für mehrere Jahre Xalkori® (Crizotinib), ein Medikament zur Behandlung von ALK-positiven Patienten mit metastasiertem nicht-kleinzelligem Bronchialkarzinom, in den USA und weiteren bedeutenden Märkten gemeinsam mit Pfizer zu vermarkten. Auf Basis dieses Co-Kommerzialisierungsrechts hat Merck Anspruch auf 20 % der Ergebnisse, die die beiden Parteien aus der Vermarktung von Xalkori® in den relevanten Märkten erzielen. Das Recht wurde im Zeitpunkt der Anspruchsentstehung durch einen unabhängigen externen Gutachter auf Basis der vorliegenden Umsatzplanungen bewertet und wird über die Laufzeit des Co-Kommerzialisierungsrechts bis zum 31. Dezember 2021 planmäßig abgeschrieben.

Aufgrund von Entwicklungen im Marktumfeld hat Merck im 2. Quartal 2016 seine Gewinnerwartungen aus dem Co-Kommerzialisierungsrecht für Xalkori® revidiert. Daher wurde im 2. Quartal 2016 ein Wertminderungstest durchgeführt. Dieser Test führte zu einer Wertminderung des immateriellen Vermögenswerts in Höhe von 71 Mio € (Restbuchwert zum 30. September 2016: 161 Mio €), die im 2. Quartal 2016 als Teil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen wurde.

(4) Akquisition der Sigma-Aldrich Corporation, USA, im Vorjahr

Am 18. November 2015 erlangte Merck die Kontrolle über die Sigma-Aldrich Corporation, ein Unternehmen im Life-Science-Geschäft mit Sitz in St. Louis, USA (Sigma-Aldrich). Die Kaufpreisallokation war zum 30. September 2016 noch nicht vollständig abgeschlossen. Im Vergleich zum 30. Juni 2016 ergaben sich keine wesentlichen Änderungen. Es wird hierzu auf das Kapitel „Akquisition der Sigma-Aldrich Corporation, USA, im Vorjahr“ in den Erläuterungen zum Konzernhalbjahresabschluss zum 30. Juni 2016 im Halbjahresfinanzbericht 2016 verwiesen.

Darmstadt, 11. November 2016



Stefan Oschmann



Udit Batra



Kai Beckmann



Walter Galinat



Belén Garijo Lopez



Marcus Kuhnert

Finanzkalender 2017

März

Donnerstag, 9. März 2017
Geschäftsbericht 2016

August

Donnerstag, 3. August 2017
Halbjahresfinanzbericht

April

Freitag, 28. April 2017
Hauptversammlung

NOVEMBER

Dienstag, 9. November 2017
Finanzbericht Q3

Mai

Donnerstag, 18. Mai 2017
Finanzbericht Q1

Herausgegeben am 15. November 2016 von
Merck KGaA, Konzernkommunikation
Frankfurter Str. 250, 64293 Darmstadt
Telefon: +49 6151 72-0
Fax: +49 6151 72-5577
E-Mail: comms@merckgroup.com
Internet: www.merck.de

Satz + Layout

typowerkstatt Dickerhof & Schwarz, Darmstadt